



Geschäftsbericht 2024



Erfolgreich geprüfte und zertifizierte
Abläufe, Produkte und Services

Vorbildlicher Einklang von Geschäfts-
strategie, Unternehmenskultur
und Umweltschutz

Flexible und tragfähige Lösungen
für mehr Sicherheit und Recht

DMB Rechtsschutz – Auf einen Blick		2024	Veränderung zum Vorjahr %	2023	2022
Beitragseinnahmen					
Gebuchte Bruttobeiträge	T€	39.415	3,9	37.934	37.112
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	T€	36.533	3,6	35.249	34.462
Schäden					
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	T€	23.026	6,2	21.686	21.149
Nettoschadenquote	%	63,0		61,5	61,4
Schadenrückstellungen f.e.R.	T€	53.126	– 0,2	53.253	52.138
Nettorückstellungsquote	%	145,4		151,1	151,3
Beitragsrückerstattung					
Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen	T€	867	– 2,9	892	1.027
Anteil an den verdienten Beiträgen f.e.R.	%	2,4		2,5	3,0
Kosten					
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	T€	11.911	1,5	11.731	11.214
Bruttokostenquote	%	31,5		32,0	31,3
Kombinierte Schaden-Kosten-Quote	%	95,6		94,8	93,9
Kapitalanlagen					
Bestand	T€	80.084	1,5	78.902	77.406
Kapitalanlageergebnis	T€	2.373	2,5	2.316	1.203
Nettoverzinsung für 1 Jahr	%	3,0		3,0	1,6
Nettoverzinsung für 3 Jahre	%	2,5		2,3	2,1
Ergebnisse					
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	729	– 22,4	939	1.072
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	T€	1.037	– 9,6	1.148	632
Jahresüberschuss	T€	493	– 37,5	789	679
Bilanzgewinn	T€	546	– 16,4	653	564
Gewinnverwendung					
Dividende je gewinnberechtigte Aktie	€	50		60	50
Einstellung in die Gewinnrücklagen	T€	–		200	150
Eigenmittel					
Eigenkapital	T€	12.497	0,0	12.497	12.297
Eigenkapitalquote	%	34,2		35,5	35,7
Versicherte Risiken	Anzahl	874.825	1,9	858.481	834.646
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	Anzahl	60		63	62

*Das Titelmotiv symbolisiert Innovation und Nachhaltigkeit, wie sie auch die DMB Rechtsschutz für eine erfolgreiche Transformation und zukunftsfähige Ausrichtung stetig entwickelt und vorantreibt:
„Die Wendung“ (The Twist) – ein markant um 90° gedrehter Raum – verbindet als Brücke zwei getrennte Skulpturenpark-Bereiche des Kistefos Museums, für ein naturschonendes und visionäres Besucherlebnis.*

Unternehmensziele

Kunden

Wir wollen unseren Kunden jederzeit Verlässlichkeit bieten. Die DMB Rechtsschutz versteht sich als der Rechtsschutzversicherer, der seine Kunden schnell, kompetent und umfassend berät und ihre Interessen vertritt. Wir sind ein verbrauchernahes Versicherungsunternehmen. Bei uns zählen besonders der Servicegedanke und ein attraktives Verhältnis von Preis und Leistung.

Mietervereinen im Deutschen Mieterbund bieten wir für ihre Mitglieder günstigen und leistungsfähigen Miet-Rechtsschutz vor Gericht.

Mitarbeiter

Für unsere Mitarbeiter steht die Sicherung langfristig wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze im Mittelpunkt.

Wir bieten ihnen moderne Arbeitsbedingungen und fördern ihre Entwicklung mit interessanten Arbeitsinhalten und abwechslungsreichen Tätigkeiten.

Vertriebspartner

Unseren Vertriebspartnern wollen wir geschäftliche Chancen durch attraktive Produkte und unsere vielfältigen Service-Angebote eröffnen.

Unsere Maklerpartner unterstützen wir persönlich und digital. Mit unserer Plattform Recht: easy ermöglichen wir den Informationsaustausch in Echtzeit mit Live-Videos und -Chats und ergänzen so die Beratung und Betreuung durch unsere Vertriebsleiter vor Ort. Regelmäßige Onlineschulungen, unser Maklerportal und das Serviceteam in Köln sind wertvolle Anlaufstellen für den Vertrieb. Zur Untermauerung unserer Beratungs- und Betreuungskompetenz haben wir exklusive Produkte für unsere Vertriebspartner geschaffen.

Mietervereine und ihre Mitglieder

Mit unserem Exklusivangebot für Mitglieder von DMB Mietervereinen wollen wir eine stärkere Betonung der Rechtsschutz-Versicherung als Instrument der Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung erreichen.

Aktionäre

Für unsere Aktionäre streben wir eine attraktive Dividende auf das investierte Kapital und die Sicherstellung der Werthaltigkeit ihres Investments an.

Die Gesellschaft, in der wir leben

Die DMB Rechtsschutz engagiert sich sozial und ökologisch auch außerhalb des Versicherungsgeschäfts. Wir unterstützen die Interessen des Deutschen Mieterbundes ebenso, wie wir Unternehmensgewinne erwirtschaften wollen.

Die DMB Rechtsschutz strebt in ihrer Geschäftstätigkeit Nachhaltigkeit an und nimmt Umweltschutz sehr ernst. Mit unserem Produkt YOLIG bieten wir Privatkunden, die sich aktiv für ein zukunftsbewusstes Leben entscheiden und denen Umwelt- und Klimaschutz wichtig sind, Rechtsschutz mit besonderer Nachhaltigkeit.

Auf einen Blick	
Unternehmensziele	2
Lagebericht	5
Geschäftsjahr im Überblick	5
Grundlagen der Gesellschaft	7
Wirtschaftsbericht	8
Risikobericht	18
Chancenbericht	30
Prognosebericht	36
Betriebene Versicherungsarten	43
Jahresabschluss	45
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Anhang	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	60
Bericht des Aufsichtsrats	65
Mitglieder des Aufsichtsrats	67
Mitglieder des Vorstands	68

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Geschäftsbericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Die gewählte Form steht im Sinne der Gleichberechtigung für alle Geschlechter, hat nur redaktionelle Gründe und keine Wertungsbedeutung.



Viele gute Gründe für die DMB Rechtsschutz

Konzernunabhängigkeit

Schnelle, einfache Abläufe
Effektive Service-Angebote

Herausragende Leistungen
Persönliche Ansprechpartner
Innovative Web-Technologien



LeistungsMatriX der DMB Rechtsschutz

Neben hervorragenden und auch nachhaltigen Produkten sowie innovativen Services bieten wir unseren unabhängigen Vertriebspartnern persönliche Beratung und individuelle Betreuung sowie digitale Unterstützung.

Lagebericht

Das Geschäftsjahr im Überblick

Die DMB Rechtsschutz ist ein konzernunabhängiger Spezialversicherer mit zwei zentralen Geschäftsfeldern: Miet-Rechtsschutz wird den Mietervereinen innerhalb des Deutschen Mieterbundes (DMB) in Form von Gruppenverträgen angeboten. Das zweite Geschäftsfeld umfasst die Absicherung aller wesentlichen rechtlichen Risiken im privaten Bereich, für Geschäftskunden, für Vereine und für die Landwirtschaft. Den zentralen Vertriebsweg für dieses Geschäftsfeld bilden die unabhängigen Vermittler.

Die DMB Rechtsschutz blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück und behauptete sich erneut gut im Markt:

+ 4,3 % Beitragseinnahmen im Maklerbereich ^{*) 12}

Beitragseinnahmen insgesamt um rd. 1,4 Mio. € bzw. 3,7 % erhöht ¹¹⁻¹²

Ausrichtung auf digitale und persönliche Beratung/Betreuung + Prozesse ³³

Mit dem über Jahre kontinuierlichen Ausbau des Versicherungsbestands stiegen die Schadenmeldungen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 8,2 Prozent und damit gingen einher:

Schadenzahlungen + 14,9 % ¹³

Nettoschadenquote auf 63,0 % erhöht ¹³

23,0 Mio. € Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (+ 6,2 %) ¹³

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. erhöhten sich wachstums-/investitionsbedingt:

Bruttokostenquote auf 31,5 % reduziert ¹³

Kombinierte Schaden-/Kostenquote f. e. R. bei 95,6 % ¹³

Rückstellung für Beitragsrückerstattung um 250 T€ aufgestockt ¹³

*) ausführlichere Informationen auf diesen Seiten im Lagebericht

Die Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten blieben auch im Jahr 2024 komplex. Die Inflationsraten sanken deutlich, was den Zentralbanken erlaubte, ihre Geldpolitik zu lockern, während Aktienmärkte neue Höchststände erreichten. Geopolitische Entwicklungen und sinkende Zinsen trugen zur Stabilisierung und positiven Dynamik der Finanzmärkte bei.

Ungeachtet des versicherungstechnischen Rückgangs halten sich die Ergebnisse der DMB Rechtsschutz auf hohem Niveau:

Versicherungstechnisches Ergebnis 729 T€ (- 22,4 %) ¹³

2,4 Mio. € Ergebnis aus Kapitalanlagen (zu Vj. + 2,5 %) ¹⁴

Nettoverzinsung Kapitalanlagen bei 3,0 % ¹⁴

1,0 Mio. € Ergebnis vor Steuern ¹⁵

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen erhöht auf saldierte 6,5 Mio. €

Jahresüberschuss nach Steuern 493 T€ ¹⁵

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn bis auf einen geringen Gewinnvortrag weiterzugeben:

546 T€ Bilanzgewinn, davon 46 T€ Gewinnvortrag nach 2025 15

50 € Dividende je Aktie 15

1,4 Mio. € Ausschüttung als Dividende und Beitragsrückerstattung bei Zustimmung zur Gewinnverwendung 15

Die DMB Rechtsschutz engagiert sich seit ihrer Gründung stark für gesellschaftliche Belange und integriert Nachhaltigkeit fest in ihre Unternehmenskultur. Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft kommt aufgrund der besonderen Aktionärsstruktur ausschließlich Institutionen innerhalb des Deutschen Mieterbundes zugute. Diese setzen sich engagiert für den Schutz von Mieterrechten, die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum und eine sozial gerechte Wohnungspolitik ein. Darüber hinaus bieten sie Unterstützung bei rechtlichen Fragestellungen, engagieren sich für den Erhalt und die Stärkung des Mieterschutzes und fördern kontinuierlich den sozialen Wohnungsbau.

Außerdem bietet die DMB Rechtsschutz Privatkunden, die Wert auf ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Leben legen, mit ihrem Produkt YOLIG Rechtsschutz mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit – eine innovative Ergänzung ihres bereits etablierten Portfolios.

Die DMB Rechtsschutz engagiert sich sozial und ökologisch auch außerhalb des Versicherungsgeschäfts. Umweltschutz nimmt das Unternehmen sehr ernst. Bereits seit 2010 ist die DMB Rechtsschutz klimaschutzzertifiziert. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in Geschäftsstrategie und Unternehmenskultur verankert. Beispielsweise werden im Rahmen von Investitionsentscheidungen ESG-Kriterien beachtet und Investitionen in erneuerbare Energien und Infrastruktur getätigt. Die Gesellschaft versucht, die vielfältigen Interessen, die sich daraus ergeben, bestmöglich in Einklang zu bringen.

Der Erfolg der DMB Rechtsschutz basiert maßgeblich auf dem Fachwissen und dem Engagement ihrer Mitarbeiter. Als Arbeitgeber legt die Gesellschaft großen Wert auf ein attraktives Arbeitsumfeld sowie kontinuierliche Weiterbildungsangebote. Dabei stehen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenso im Fokus wie die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeiter.

Als Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Versicherungsmakler setzt sich die DMB Rechtsschutz für den Berufsstand des kundenorientierten Maklers ein.

Grundlagen der Gesellschaft

Die DMB Rechtsschutz ist konzernunabhängig. Die Gesellschaft versteht sich als verbraucher-naher Rechtsschutz-Spezialist und will ihre Kunden schnell, kompetent und umfassend beraten. Besonderen Stellenwert haben guter Service und ein attraktives Verhältnis von Preis und Leistung. Durch den Einsatz von Automatisierung und Digitalisierung sowie die intelligente Vernetzung mit Vertriebspartnern werden Geschäftsprozesse effizient gestaltet und ein moderner Maklerservice gewährleistet. Diese Eigenschaften bilden in Zeiten rasanter Veränderungen im Versicherungsmarkt entscheidende Erfolgsfaktoren.

Geschäftsfelder

Ein zentrales Geschäftsfeld der DMB Rechtsschutz ist der **Miet-Rechtsschutz**, der in Form von **Gruppenverträgen** angeboten wird. 47 Prozent der Vereine und 59 Prozent der Mitglieder der Mietervereine des Deutschen Mieterbundes (DMB) haben eine Gruppenversicherung bei der DMB Rechtsschutz. Seit Gründung der Gesellschaft 1982 durch den Deutschen Mieterbund ist es das Ziel, die Marktführerschaft in diesem Segment auszubauen. Neben dem obligatorischen Vertrag, der immer alle Mitglieder eines Mietervereins umfasst, wird ein fakultatives Vertragsmodell angeboten. Dieses sieht vor, alle Neumitglieder des Vereins in die Gruppenversicherung einzuschließen; Alt-Mitglieder erhalten ein entsprechendes Angebot.

Ein wesentliches Element der obligatorischen Gruppenversicherungsverträge ist das System der Beitragsrückerstattung. Ein guter Schadenverlauf wird in Form einer Beitragsrückerstattung – abgestuft nach Leistungsquote – honoriert. Die davon ausgehende Steuerungswirkung wird dadurch verstärkt, dass aus dem Gewinn der Gesellschaft zusätzliche Beträge für die Beitragsrückerstattung bereitgestellt werden können.

Das zweite wichtige Geschäftsfeld der Gesellschaft ist der **Privat-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz**. Die DMB Rechtsschutz bietet hier die rechtliche Absicherung aller wesentlichen Risiken und setzt dabei konsequent auf günstige und leistungsstarke Produkte, hervorragenden Service, einen persönlichen und digitalen Vertriebsansatz sowie innovatives Marketing. Den zentralen Vertriebsweg für dieses Geschäftsfeld bilden die unabhängigen Vermittler. Der Maklervertrieb hat aufgrund der erhöhten Anforderungen und gestiegenen Bedürfnisse beratungsaffiner Kunden auch zukünftig große Bedeutung.

Für die spezifischen Anforderungen bei Online-Abschlüssen wurde die eigenständige Produktlinie SECURO entwickelt. Der digitale Vertrieb erfolgt auch über die Website der Gesellschaft.

Effiziente Geschäftsprozesse und Digitalisierung

Durch **Automatisierung** und **Digitalisierung der Geschäftsprozesse** werden fortlaufend Verbesserungen im Prozessmanagement sowie der Serviceorientierung angestrebt. Eine zentrale Rolle spielen dabei die intelligente Vernetzung mit den Vertriebspartnern und die Dunkerverarbeitung bei den Antrags- und Vertragsprozessen und der Schadenregulierung. Die DMB Rechtsschutz investiert kontinuierlich in digitale Angebote. Das Maklerportal beschleunigt die effiziente Bearbeitung der Geschäftsprozesse und den modernen Maklerservice. Der Einsatz von Standards bei Schnittstellen und Geschäftsprozessen wird kontinuierlich ausgebaut.

Um die Unternehmensstrategie langfristig abzusichern, sind IT-Systeme nötig, die Produkte und Geschäftsprozesse effizient unterstützen. Mit dem Bestandsführungssystem msg.PIA erschließt sich die Gesellschaft die Vorteile, die mit einer konfigurierten und für wenige Teilbereiche weiterentwickelten Standardsoftware einhergehen. So werden auch in Zukunft die notwendige Flexibilität für Produktgestaltung und Vertrieb sowie das schnelle Reagieren auf Markterfordernisse sichergestellt.

Aktionärsstruktur

Die Beteiligungsverhältnisse der DMB Rechtsschutz sind klar strukturiert: sie liegen zu 100 Prozent innerhalb des Deutschen Mieterbundes. Die größten Anteilseigner sind der Deutsche Mieterbund e.V. mit 16,6 Prozent und die DMB Verlagsgesellschaft mit 10,0 Prozent sowie die Mietervereine Berlin, Hamburg, Köln und München mit Aktienanteilen zwischen 12,5 und 4,5 Prozent.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Nach Jahren im Krisenmodus zeigte sich 2024 erstmals eine **leichte Entspannung** auf gesamtwirtschaftlicher Ebene, auch wenn erhebliche Herausforderungen bleiben. Die weltweite Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs hat sich gefestigt. Das Wachstum bleibt jedoch in vielen Regionen gedämpft. Der Ukraine-Krieg geht in sein viertes Jahr, eine politische Lösung ist weiterhin nicht in Sicht. Die geopolitischen Spannungen, insbesondere im Nahen Osten, und die verschärften Handelskonflikte zwischen den USA und China belasten weiterhin die globale Wirtschaft.

Die **Weltwirtschaft** wuchs im Jahr 2024 um 3,2 Prozent (i. V. 3,3), was weiterhin unter dem Potenzialwachstum liegt. Die **USA** zeigten sich robust, mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,8 Prozent. In **China** blieb das Wachstum mit 4,8 Prozent leicht unter den Erwartungen, während der **Euro-Raum** nur ein moderates Wachstum von 0,9 Prozent verzeichnete. Die **deutsche Wirtschaft** stagnierte mit einem leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 Prozent, was die anhaltenden strukturellen Schwächen der exportabhängigen Industrie widerspiegelt, insbesondere der Automobil- und Chemiebranche.

Die Arbeitsmärkte entwickelten sich insgesamt stabil. In Deutschland lag die **Arbeitslosenquote** bei 6,0 Prozent (i. V. 5,7), im Euro-Raum reduzierte sie sich auf 6,3 Prozent (i. V. 6,5).

Die **Zentralbanken** reagierten auf den deutlichen Rückgang der Inflation mit Lockerungen ihrer Geldpolitik. Die EZB senkte ihren Leitzins im Juni auf 4,25 Prozent und nahm im weiteren Jahresverlauf drei weitere Schritte zur Zinssenkung vor. Zum Jahresende lag der Leitzins der EZB bei 3,15 Prozent. In den USA begann die Fed im September 2024 mit einer Senkung des Leitzinses um 0,5 Prozentpunkte.

Das Jahr schloss bei einem Leitzins von 4,75 Prozent. Dies sorgte für eine Verbesserung der Finanzierungsbedingungen und eine Stabilisierung der Investitionen.

Die **Inflation** war auch im Jahr 2024 ein zentrales Thema, wenngleich die Rate deutlich gesunken ist. In Deutschland betrug die durchschnittliche Jahresinflation 2,2 Prozent (i. V. 5,9), während die Kerninflation mit 3,0 Prozent weiterhin erhöht blieb. Wesentliche Treiber waren Dienstleistungspreise, steigende Lohnstückkosten und verzögerte Preisanpassungen in bestimmten Branchen. Im Euro-Raum lag die Inflation im Jahresdurchschnitt bei 2,2 Prozent, gestützt durch sinkende Energiepreise und eine Entspannung der Lieferketten.

Trotz der Fortschritte bleiben geopolitische Risiken und strukturelle Herausforderungen zentrale Themen, die die wirtschaftliche Entwicklung auch in den kommenden Jahren prägen werden.

Finanzmärkte

Die Entwicklung an den Finanzmärkten im Jahr 2024 war geprägt von einer Abkühlung der Inflation, einer vorsichtigen Lockerung der Geldpolitik durch die Notenbanken sowie einer weiteren Stabilisierung der globalen Konjunktur. Geopolitische Unsicherheiten blieben bestehen, hatten jedoch einen geringeren Einfluss auf die Märkte als in den Vorjahren.

Die wichtigsten Anlagekategorien institutioneller Anleger profitierten von den Zinssenkungen und einer verbesserten Marktstimmung. Nach weiteren leichten Anstiegen der Renditen festverzinslicher Wertpapiere zu Jahresbeginn sorgten die Zinssenkungen der Notenbanken ab dem 2. Quartal für eine moderate Entlastung. Die globalen Aktienmärkte verzeichneten durch die Aussicht auf niedrigere Zinsen und eine solide Konjunktur eine durchweg positive Entwicklung. Während das Jahr durch gelegentliche Schwankungen geprägt war, endeten die Indizes weltweit auf neuen Höchstständen.

In Deutschland stiegen die Zinsen der 10-jährigen Bundesanleihen seit Jahresbeginn bis Mai um 60 Basispunkte auf 2,7 Prozent. Zum Jahresende sanken die Zinsen allerdings wieder auf 2,4 Prozent. Die 2-jährigen Bundespapiere schlossen mit einer Rendite von 2,1 Prozent (i. V. 2,4), während 30-jährige Anleihen eine laufende Verzinsung von 2,6 Prozent aufwiesen. Die Zinsstrukturkurve blieb damit flach, zeigte jedoch eine schrittweise Normalisierung.

Auch in den USA stiegen die Zinsen der 10-jährigen US-Staatsanleihe, konkret von 3,9 Prozent auf 4,6 Prozent, während die 2-jährigen Staatsanleihen das Jahr bei einer Rendite von 4,2 Prozent beendeten. Die starke Inversion der Zinskurve schwächte sich im Jahresverlauf ab und zeigt erste Anzeichen einer Normalisierung.

Die Aktienmärkte verzeichneten deutliche Zugewinne und erreichten ein Jahr voller Allzeithochs. Der DAX überschritt erstmals die Marke von 20.000 Punkten und schloss das Jahr mit einem Plus von 18,3 Prozent bei 19.909 Punkten. Auch MDAX, SDAX und TecDAX entwickelten sich positiv mit zweistelligen Wachstumsraten. Der EuroStoxx 50 legte um 8,1 Prozent zu und schloss bei 4.896 Punkten. Besonders stark präsentierten sich die US-Technologieindizes: Der NASDAQ 100 legte um 26,1 Prozent zu, während der S&P 500 und der Dow Jones Gewinne von 24,0 Prozent bzw. 12,9 Prozent verzeichneten.

Der Euro bewegte sich in einer Bandbreite zwischen 1,04 und 1,11 US\$ und schloss das Jahr bei 1,04 US\$, geringer als im Vorjahr mit 1,10 US\$. Der Goldpreis erreichte zwischenzeitlich neue Höchststände und beendete das Jahr bei 2.606 US\$ je Feinunze.

Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen im **deutschen Versicherungsmarkt** stiegen im Jahr 2024 insgesamt um 3,7 Prozent (i. V. 1,4) auf rd. 234,4 Mrd. €. In der Lebensversicherung sind die Beiträge um 0,5 Prozent (i. V. 5,0) erneut leicht zurückgegangen und erreichten 91,8 Mrd. € (i. V. 92,2). In der Privaten Krankenversicherung verzeichneten die Beitragseinnahmen einen Zuwachs von 4,5 Prozent (i. V. 48,4) auf 50,6 Mrd. €. In der Schaden- und Unfallversicherung konnte ein solides Wachstum von 7,8 Prozent (i. V. 85,5) auf 92,1 Mrd. € erzielt werden.

In der **Rechtsschutzversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 5,0 Prozent auf 5,3 Mrd. € (i. V. 5,0). Auch der Versicherungsbestand entwickelte sich positiv, mit einem leichten Zuwachs von 0,5 Prozent auf 27,3 Mio. Verträge (i. V. 27,1).

Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden stieg marktweit um 7,5 Prozent, was in erster Linie auf die anhaltend hohe Inflation und den erhöhten Durchschnittsschaden zurückzuführen ist. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verschlechterte sich weiter auf 73,0 Prozent (i. V. 71,4). Die Combined Ratio erhöhte sich deutlich auf mittlerweile 98 Prozent (i. V. 92).

Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Das Jahr 2024 hat sich mit einer Vielzahl von Rechtsentwicklungen sowohl auf der europäischen wie auch auf nationaler Ebene präsentiert. Während im Bereich der digitalen Wirtschaft die Regulierungen zunehmen, standen insbesondere Nachhaltigkeitsaspekte im Mittelpunkt der rechtlichen Anpassungen.

Das Gesetz zur nationalen Umsetzung der CSRD-Vorgaben (Corporate Sustainability Reporting Directive) befindet sich seit Sommer 2024 im parlamentarischen Verfahren. Der ursprüngliche Zeitplan der Bundesregierung sah vor, das Umsetzungsgesetz Ende Dezember 2024 zu verabschieden. Aufgrund des Bruchs der Regierungskoalition ist es höchst unsicher, wann dies nun erfolgen wird. Die EU hat daraufhin ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet. Da die CSRD eine EU-Richtlinie ist, gilt sie nicht direkt in allen EU-Mitgliedsstaaten, sondern muss in nationales Recht umgesetzt werden. Mangels Umsetzung bis zum 31. Dezember 2024 bleibt der aktuelle Rechtsrahmen in Deutschland zunächst bestehen.

Zum 1. August 2024 ist die **KI-Verordnung** (KI-VO) der EU in Kraft getreten. Sie stellt umfassende Regeln für KI (Künstliche Intelligenz) auf, die eine Einhaltung der Grundrechte gewährleisten und gleichzeitig Innovation fördern sollen. Ziele des Gesetzes sind der Schutz von Bürgerrechten sowie die Etablierung von ethischen und sicherheitstechnischen Standards für den Einsatz von KI. Die KI-VO folgt einer abgestuften Regulierung entlang verschiedener Risikoklassen. So wird der Großteil der Bestimmungen der KI-VO erst nach einer 24-monatigen Übergangsfrist und damit ab dem 2. August 2026 anwendbar sein. Innerhalb dieses Zeitraums werden die zahlreichen Begleitmaßnahmen wie delegierte Rechtsakte, Leitlinien und Standards veröffentlicht und die europäische KI-Governance-Struktur wird aufgebaut, um eine einheitliche, rechtssichere und koordinierte Umsetzung und Durchsetzung der KI-VO zu gewährleisten.

Der Europäische Gerichtshof EuGH hat in zwei aktuellen Urteilen erneut die Rechte von Datenleak-Betroffenen enorm gestärkt. Zum einen betont er abermals, dass der reine Kontrollverlust bereits als ersatzfähiger Schaden im Sinne der DSGVO gilt. Zum anderen ist nun klar: Neben den DSGVO-Ansprüchen können Betroffene auch Unterlassungsansprüche nach nationalem Recht geltend machen. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 18. November 2024 in einem Grundsatzurteil die Rechte von Nutzern nach Datenpannen bei großen Internetplattformen gestärkt. Schon der bloße Verlust über die Kontrolle

der Daten stelle einen Schaden dar, für den es dann Schadenersatz gebe. Erst einmal geht der Fall aber nun zurück zur unteren Instanz. Damit beendet der BGH die bisherige Rechtsunsicherheit und gibt den unteren Gerichten eine klare Leitlinie.

Um Gerichte zu entlasten und Verfahren zu beschleunigen, wurde ein neues Leitentscheidungsverfahren für Massenverfahren vor dem BGH eingeführt. Das **Gesetz zur Einführung eines Leitentscheidungsverfahrens** beim Bundesgerichtshof (BGH) wurde am 30. Oktober 2024 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist am Tag darauf in Kraft getreten. Bei **Massenverfahren** handelt es sich um eine große Anzahl von Einzelklagen in identischen oder ähnlich gelagerten Fällen. Die stetig steigende Zahl solcher Massenverfahren, beispielsweise in den Bereichen Fluggastrechte und Datenschutz, belastet die deutsche Justiz schon seit Jahren. Leitentscheidungen durch den BGH sollen die Zivilgerichte künftig entlasten.

Einzelne Anwaltskanzleien spezialisierten sich in den letzten Jahren verstärkt auf bestimmte Rechtsprobleme und betreiben im Fernabsatz aktive Mandantenakquise. Oftmals bauen diese **Geschäftsmodelle** auf das Bestehen einer Rechtsschutzversicherung. Diese industrielle Mandatsbearbeitung durch Online-Kanzleien stellt die Rechtsschutzversicherer vermehrt vor große Herausforderungen. Hier werden Mandate bundesweit in großer Anzahl akquiriert und aufgrund gleichförmiger Sachverhalte repetitiv, standardisiert und automatisiert, ohne individuelle Beratung und persönlichen Kontakt zum Mandanten abgewickelt. Die angestrebte Erhöhung des RVG sah erneut nicht vor, eine ausdrückliche Regelung aufzunehmen, dass eine industrielle Mandatsbearbeitung in sog. Massenverfahren (wie etwa im Zuge des Diesel-Skandals) mit einem Gebührenabschlag zu versehen ist, der den durch die industrielle Bearbeitung gezogenen Effizienzgewinn abbildet.*)

Geschäftsverlauf

Beitrag, Bestand, Neugeschäft

Die **Beitragseinnahmen** der DMB Rechtsschutz entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum erfreulich und erreichten 39,5 Mio. €. Das Wachstum beläuft sich auf 3,7 Prozent.

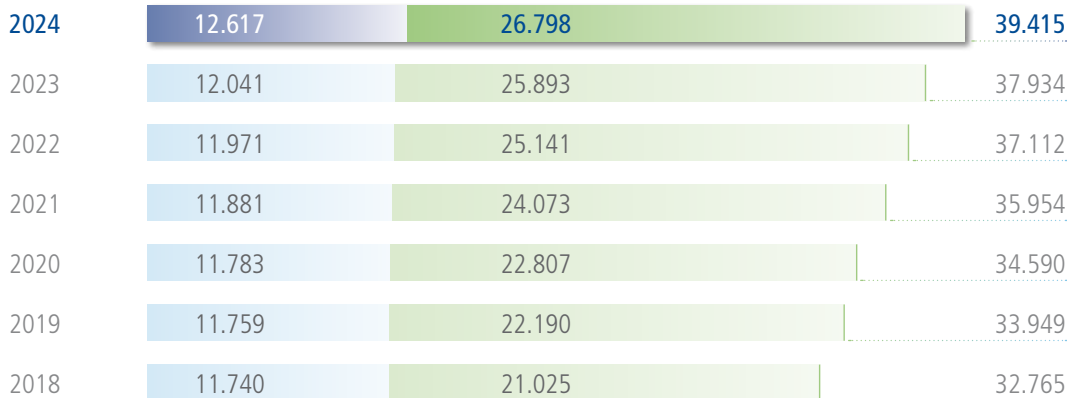
Im **Miet-Rechtsschutz** konnten die gebuchten Bruttobeiträge auf rd. 12,6 Mio. € gesteigert werden. Die Anzahl der Gruppenverträge fiel auf 126 Stück (i. V. 128). Die Anzahl der versicherten Mitglieder erhöhte sich um 2,2 Prozent auf 732.289 (i. V. 716.636).

Die Beitragseinnahmen im **Privat-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz** erhöhten sich zusammen um 4,0 Prozent auf 26,9 Mio. € (i. V. 25,9). Im Rechtsschutz für Privatkunden wurde ein Wachstum von 4,3 Prozent erzielt. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 23,5 Mio. € (i. V. 22,5). Der Zuwachs im Gewerbe-Rechtsschutz betrug 1,8 Prozent, womit sich die Beiträge auf 2,67 Mio. € (i. V. 2,62) erhöhten. Im Landwirtschafts-Rechtsschutz nahm das Geschäft um 2,3 Prozent auf Beitragseinnahmen in Höhe von 744 T€ zu.

*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft für das Verständnis wesentlich ist.

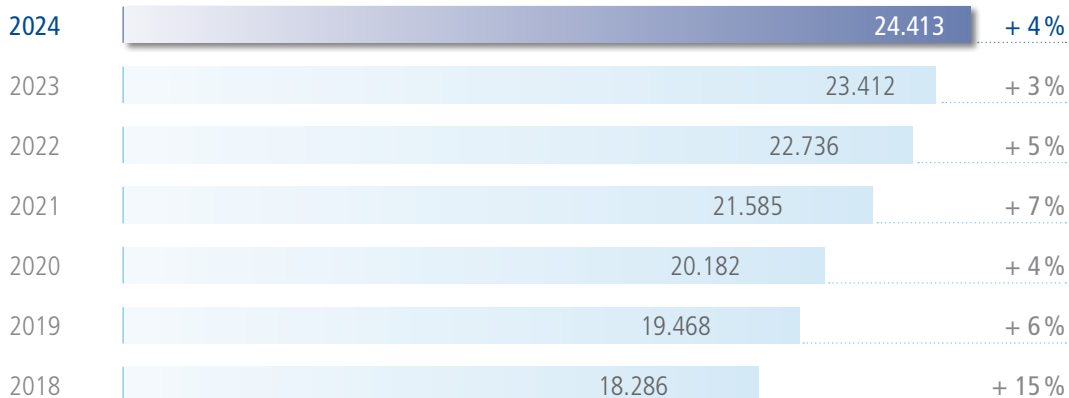
Gebuchte Bruttobeiträge (in T€)

Miet-Rechtsschutz

Privatkunden-, Gewerbe- und
Landwirtschafts-Rechtsschutz

Erneut ganz entscheidend für das Beitragswachstum war wie in den Vorjahren das **Maklergeschäft**. Die Beitragseinnahmen konnten hier um 4,3 Prozent gesteigert werden. Das Beitragsvolumen im Vertrieb über unabhängige Vermittler beträgt inzwischen 24,4 Mio. € (i. V. 23,4).

Gebuchte Beiträge Maklergeschäft (in T€)



Das Bedürfnis nach Schutz durch eine Rechtsschutzversicherung blieb aufgrund der vielfältigen Krisen auch 2024 weiterhin hoch. In diesem Zusammenhang konnte das Neugeschäft im Vorjahresvergleich um 7,3 Prozent gesteigert werden. Der Neugeschäftsbeitrag belief sich auf 2,5 Mio. € (i. V. 2,2).

Die **verdienten Beiträge für eigene Rechnung** (f. e. R.) stiegen um 3,6 Prozent und erreichten 36,5 Mio. € (i. V. 35,2). Die Veränderung der Beitragsüberträge betrug 179 T€ (i. V. 77) und wird ebenso wie die abgegebenen Beiträge für die Rückversicherung in Höhe von 2,7 Mio. € (i. V. 2,6) von den gebuchten Bruttobeiträgen in Abzug gebracht. Die Selbstbehaltsquote reduziert sich marginal auf

92,7 Prozent. Zum Schutz der Bilanz, sowohl hinsichtlich möglicher Großschäden aus einzelnen Policen als auch im Hinblick auf eine Kumulierung des Schadenaufwands, besteht ein Rückversicherungsvertrag mit einem Rückversicherungsunternehmen; dieses ist von S&P Global mit A+ geratet.

Im Privat-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz stieg der **Versicherungsbestand** um 0,4 Prozent auf 141.451 (i. V. 140.892). Die mittlere Vertragsdauer bewegte sich mit 9,2 Jahren auf dem Niveau des Vorjahres. Die Stornoquote erhöhte sich auf 7,0 Prozent des Bestands und liegt damit auf Marktniveau. Die Anzahl der versicherten Risiken insgesamt stieg um 1,9 Prozent auf 874.826 Verträge (i. V. 858.481). Die **BaFin-Beschwerdequote** liegt mit 0,8 (i. V. 1,3) bezogen auf 100.000 Risiken bzw. Verträge unter dem Vorjahreswert.

Schaden

Die anhaltende Unsicherheit der Versicherungsnehmer im Zuge der vielfältigen Krisen schlug sich auch im vergangenen Geschäftsjahr in der intensiven Nutzung der DMB RECHT-Hotline zur telefonischen Rechtsberatung nieder. Erneut erwies sich diese für viele unserer Kunden als besonders wichtig und effizient.

Mit dem konsequenten und kontinuierlichen Ausbau des Versicherungsbestands ging im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine Erhöhung der Schadenmeldungen einher. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der gemeldeten Schäden um 8,2 Prozent. Im Miet-Rechtsschutz belief sich die Steigerung auf 10,9 Prozent, im Privatkunden-Rechtsschutz betrug sie 6,8 Prozent.

Korrespondierend mit der Entwicklung der Schadenmeldungen erhöhten sich auch die Schadenzahlungen insgesamt um 14,9 Prozent auf 20,6 Mio. €. Im Miet-Rechtsschutz steigerten sich die Schadenzahlungen um 773 T€ auf 7,1 Mio. €. Im Privatkunden-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz um 1.897 T€ auf 13,5 Mio. €.

Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** f.e.R. beliefen sich für das Gesamtgeschäft auf 23,0 Mio. € (i. V. 21,7) und erhöhten sich damit um 6,2 Prozent. Die Nettoschadenquote steigerte sich entsprechend auf 63,0 Prozent (i. V. 61,5).

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Versicherungsfalles von der Meldung bis zum Abschluss des Schadens lag für einen Großteil der Fälle zwischen einem Jahr und zwei Jahren.

Beitragsrückerstattung

Aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 2024 wurden 250 T€ in die erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt. Mit der vertraglichen Beitragsrückerstattung wurden insgesamt rd. 0,9 Mio. € aufgewendet. Die Beitragsrückerstattung kommt den berechtigten DMB Mietervereinen zugute.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. stiegen mit dem Beitragswachstum sowie durch Investitionen um 1,5 Prozent auf 11,9 Mio. € (i. V. 11,7). Die Bruttokostenquote reduzierte sich jedoch leicht auf 31,5 Prozent. Die **kombinierte Schaden-/Kostenquote** f.e.R. (vor Beitragsrückerstattung) stieg auf 95,6 Prozent (i. V. 94,8) und blieb damit im Markt weiterhin günstig.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Gewinn von 729 T€ (i. V. 939) erneut positiv. Die Umsatzrentabilität betrug 2,0 Prozent (i. V. 2,7).

Kapitalanlagen

Der **Bestand der Kapitalanlagen** stieg im Geschäftsjahr um 1,5 Prozent auf 80,1 Mio. € (i. V. 78,9).

Die Investitionen in Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden weiterhin überwiegend im Spezialfonds der Gesellschaft vorgenommen. Den Schwerpunkt der Anlagen bildeten dabei Staatsanleihen, Covered Bonds und Unternehmensanleihen. Im Jahresverlauf wurde die Zinsentwicklung genutzt, um den Bestand an höherverzinslichen Ausleihungen merklich zu steigern. Die Investition in Aktien wurde dagegen etwas zurückgefahren und folgte einem quantitativ unterlegten Dividendenansatz mit risikobegrenzenden Instrumenten. Dieser ist flexibel ausgerichtet und erwirbt insbesondere Aktien aus dem O'Higgins-Universum mit opportunistischem Ansatz. Die durchgerechnete Aktienquote, gemessen am gesamten Kapitalanlagebestand der Gesellschaft auf Marktwertbasis vor Absicherung, betrug am Jahresende 2,3 Prozent (i. V. 1,9).

Im Direktbestand investiert die Gesellschaft in Inhaberschuldverschreibungen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehn befinden sich nicht im Bestand. Im Jahresverlauf wurden die deutlich gestiegenen Zinsen genutzt, um höherverzinsliche Unternehmensanleihen, denominated in Euro, zu erwerben. Zur breiteren Streuung des Kapitalanlageportfolios wurde in Publikumsfonds mit spezifischem Rentenansatz investiert. Diese hatten zum Jahresende einen Anteil von 7,5 Prozent (i. V. 6,3) am gesamten Kapitalanlagebestand der DMB Rechtsschutz.

Die Investments in alternative Anlagen erfolgen über Alternative Investmentfonds (AIF). Bis zum Jahresende wurden 15,9 Mio. € eingezahlt. Gezeichnet ist insgesamt ein Volumen von 27,2 Mio. €. Die alternativen Anlagen umfassen erneuerbare Energien, Infrastruktur, Private Equity und private Unternehmensfinanzierungen.

Der Anteil an Immobilien betrug weiterhin 1,5 Prozent, gemessen am Buchwert. Dabei handelt es sich ausschließlich um das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Köln. Anlagen in Beteiligungen und Hypotheken lagen nicht vor. Im Berichtsjahr wurden im Direktbestand keine Geschäfte mit freistehenden derivativen Finanzinstrumenten oder mehrfach strukturierten Produkten getätigt. Die Gesellschaft hielt unterjährig erneut den Liquiditätsbestand hoch.

Das Anlagemanagement führte dazu, dass das Ergebnis aus Kapitalanlagen weiter gesteigert werden konnte. Die Entwicklungen auf den Zinsmärkten seit 2022 bedingen allerdings, dass zinsinduzierte stille Lasten weiterhin vorhanden sind.

Das **Ergebnis aus Kapitalanlagen** betrug 2,4 Mio. € (i. V. 2,3) und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 57 T€. Die Erträge aus Kapitalanlagen blieben konstant bei 2,5 Mio. €. Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen stiegen dabei um 10,3 Prozent auf 2,4 Mio. €. Hier wurden insbesondere höhere Erträge aus

Zinstiteln und den alternativen Investmentfonds vereinnahmt. Als Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden 49 T€ realisiert (i. V. 278). Den Erträgen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 131 T€ (i. V. 174) gegenüber. Die Abschreibungen auf Wertpapiere fielen dabei mit 6 T€ deutlich niedriger aus als im Vorjahr mit 68 T€.

Die **Nettoverzinsung** der Kapitalanlagen blieb konstant bei 3,0 Prozent. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betrug sie 2,5 Prozent (i. V. 2,3). Die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen stiegen und betrugen saldiert zum Bilanzstichtag 6,5 Mio. € (i. V. 4,9). Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagebestand waren dies 8,1 Prozent (i. V. 6,2).

Ausgewählte Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 341 b Abs. 2 Halbsätze 2 und 3 HGB dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und somit als Anlagevermögen klassifiziert. Gemäß der Buy-and-Hold-Strategie erfolgt die Einlösung der Rentenpapiere bei Endfälligkeit zum Nominalwert. Zudem wurden der Spezialfonds der Gesellschaft und sämtliche Fonds für alternative Anlagen aufgrund deren vorgesehener Zeitdauer dem Anlagevermögen zugeführt. Entsprechend dieser Zuordnung wurden diese Assets nicht nach den für das Umlaufvermögen, sondern den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet, also nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als stille Lasten weist die Gesellschaft 2,9 Mio. € (i. V. 3,9) aus. Mittels eines Simulationsmodells wird die Zeitdauer ermittelt, die der Abbau der stillen Lasten z. B. allein durch die Verkürzung der Restlaufzeit der Anleihen in Anspruch nimmt. Die mehrjährige Liquiditätsplanung der Gesellschaft zeigt, dass das Anlagevermögen auch in Stress-Szenarien aufrechterhalten werden kann.

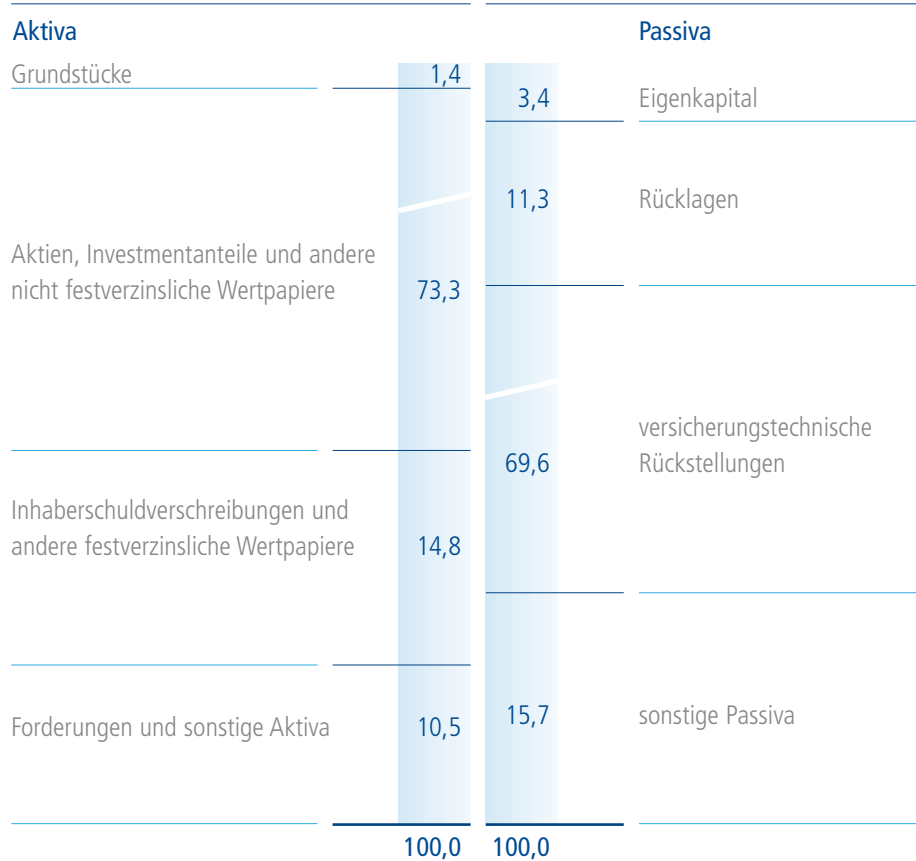
Gesamtergebnis

Als Summe des Ergebnisses aus Kapitalanlagen, des sonstigen Ergebnisses und des versicherungstechnischen Gewinns erhält man das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.037 T€ (i. V. 1.148). Nach Abzug der Steuern von 544 T€ (i. V. 359) verblieb ein Jahresüberschuss von 493 T€ (i. V. 789). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 53 T€ erzielte die DMB Rechtsschutz einen Bilanzgewinn von 546 T€ (i. V. 653).

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn vollständig bis auf einen Gewinnvortrag von 46 T€ an die Aktionäre weiterzugeben. Der Dividendenvorschlag beträgt somit 50 € je Aktie. Wenn die Hauptversammlung dem Vorschlag zur Gewinnverwendung zustimmt, schüttet die Gesellschaft 1,4 Mio. € als Summe von Dividende und Beitragsrückerstattung aus.

Im Abgleich mit der Planung entsprach das Beitragswachstum nahezu den Zielwerten. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen jedoch über der Prognose, was hauptsächlich auf inflationsbedingt gestiegene Streitwerte und eine erhöhte Anzahl gemeldeter Schäden zurückzuführen war. Infolgedessen blieb der versicherungstechnische Gewinn unter den Erwartungen. Dank der positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten fiel das Ergebnis aus Kapitalanlagen höher aus als prognostiziert und konnte diese Abweichung ausgleichen. Jahresüberschuss, Bilanzgewinn und die Dividende liegen daher auf Planniveau.

Bilanzstruktur 2024 (in %)



Investitionen

Die Gesellschaft schloss die Erneuerung ihrer versicherungsbezogenen Anwendungssysteme mit der Einführung des Bestandsführungssystems msg.PIA im Jahr 2021 erfolgreich ab. Im Geschäftsjahr wurden verschiedene **Verbesserungen** und **Optimierungen** vorgenommen. Im Rahmen dieser Projekte kam es zur Aktivierung immaterieller Vermögensgegenstände. Zum Jahresende werden 3,4 Mio. € (i. V. 3,7) ausgewiesen.

Die dynamische Entwicklung des Versicherungsmarktes führt zu einer Vielzahl neuer Anforderungen. Kunden und Vertriebspartner nutzen immer häufiger digitale Kommunikationswege. Darauf stellt sich die DMB Rechtsschutz ein und investiert kontinuierlich in **digitale Angebote** wie ihre Website, ihr Maklerportal sowie zahlreiche weitere Verkaufs- und Vertriebshilfen.

Im Geschäftsjahr wurde erfolgreich ein **Security Operation Center (SOC)** implementiert, um die IT-Sicherheit und den Schutz sensibler Daten weiter zu stärken. Das SOC überwacht die IT-Infrastruktur rund um die Uhr, erkennt Bedrohungen frühzeitig und ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Sicherheitsvorfälle. Damit unterstreicht die Gesellschaft ihr Engagement für den Schutz von Unternehmenswerten und Kundendaten.

Die **Unternehmens-Website** wurde gezielt weiterentwickelt, um die digitale Reichweite und Kundenansprache zu optimieren. Die Sichtbarkeit konnte so deutlich gesteigert werden. Zudem wurden die **Angebotsrechner** auf der Website überarbeitet, um die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen und nachhaltig zu verbessern. Ergänzend dazu wurden **Self-Services** implementiert, die es Kunden ermöglichen, einfache Anliegen direkt auf der Website eigenständig zu erledigen. Diese Maßnahmen stärken die digitale Präsenz, erhöhen die Kundenzufriedenheit und unterstützen einen erfolgreichen Kundenkontakt.

Das Unternehmen hat im vergangenen Jahr begonnen, Ladepunkte für Elektrofahrzeuge bereitzustellen, um einen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilität zu leisten. Diese Initiative soll sowohl Mitarbeiter und Mieter als auch Besucher dabei unterstützen, umweltfreundliche Fahrzeuge unkompliziert aufzuladen. Mit diesem Angebot unterstreicht die Gesellschaft ihr Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit und trägt aktiv zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei.

Im Rahmen einer umfassenden Modernisierungsinitiative wurden einige Büro- und Geschäftsräume neugestaltet, um ein angenehmes und zeitgemäßes Arbeitsumfeld zu schaffen. Gleichzeitig hat das Unternehmen begonnen, alle Arbeitsplätze schrittweise mit höhenverstellbaren Schreibtischen auszustatten. Für hybride Arbeitsmodelle wurde zusätzlich gezielt in moderne Kommunikationstechnologie investiert, um die Abläufe zwischen Präsenz- und Remote-Arbeit zu verbessern. Diese Maßnahmen fördern nicht nur die Produktivität und Gesundheit der Mitarbeiter, sondern stärken auch die Effizienz und Flexibilität der internen Kommunikation.

Mitarbeiter

Zum Jahresende waren 60 (i. V. 63) Mitarbeiter angestellt. Im Durchschnitt hatte die Gesellschaft während des Geschäftsjahres 60 (i. V. 63) Beschäftigte, davon 9 Teilzeitkräfte. Das durchschnittliche Alter der Belegschaft lag bei 47,9 Jahren (i. V. 47,6). Die mittlere Betriebszugehörigkeit stieg auf 10,2 Jahre (i. V. 10,1). Der Anteil der Hochschulabsolventen betrug 41,7 Prozent (i. V. 46,0).

Erklärung nach § 289 f HGB ^{*)}

Im Rahmen der Grundlagen zur Unternehmensführung wurden Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und auf Führungsebene definiert. In der nachstehenden Tabelle sind die festgelegten Zielgrößen und die Fristen für ihre Erreichung nach § 289 f Abs. 4 HGB angegeben. Zusätzlich werden die entsprechenden Ist-Werte zum Jahresende aufgeführt.

Gremium	Fristzeitraum	Festgelegte Zielgröße	Ist-Wert zum Jahresende
Aufsichtsrat	1.1.2021 bis 31.12.2025	33 % ¹⁾	3 von 9 = 33 %
Vorstand	1.1.2021 bis 31.12.2025	50 % ¹⁾	1 von 2 = 50 %
1. Führungsebene	1.1.2021 bis 31.12.2025	30 % ²⁾	3 von 7 = 43 %

¹⁾ Gemäß Beschluss des Aufsichtsrats

²⁾ Gemäß Beschluss des Vorstands

^{*)} Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Risikobericht

Die DMB Rechtsschutz erfüllt die aufsichtsrechtlichen Regelungen nach **Solvency II**. Dabei orientiert sich die Gesellschaft konsequent an den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo), den Vorgaben des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den Richtlinien der EU und der EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority). Im Rahmen dieser Anforderungen werden auch die Vorgaben für die IT (VAIT) beachtet und es erfolgen umfassende Vorbereitungen für das Inkrafttreten von DORA. Geschäftsumfang und Unternehmensgröße sind dabei berücksichtigt. Die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen steht im Vordergrund.

Grundlagen und Ziele des Risikomanagements

Ziel unseres **Risikomanagements** ist es, gefährliche Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, um angemessene Gegenmaßnahmen einzuleiten. Identifikation, Messung, Analyse und Bewertung von Risiken sind wesentliche Instrumente der Unternehmenssteuerung. Dabei stehen die Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Erkennen von Entwicklungen im Mittelpunkt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Der Umgang mit **Risiken** ist für die DMB Rechtsschutz von maßgeblicher Bedeutung. Dies gilt sowohl für Risiken aus den Bereichen Versicherungstechnik und Kapitalanlage als auch für alle anderen Risiken der strategischen und operativen Unternehmensführung. Die gezielte Abwägung von Risiko und Ertrag trägt wesentlich zum langfristigen Unternehmenserfolg bei.

Nachhaltigkeitsaspekte sind in die Geschäfts- und Risikostrategie eingebettet und werden damit bei unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt. Sie sind in die verschiedenen Unternehmensbereiche integriert.

Nachhaltigkeitsrisiken werden als Teilaspekt der im Risikomanagement identifizierten Risikoarten behandelt. Im Wesentlichen umfassen diese Gegebenheiten oder Ereignisse aus den Bereichen **E**nvironment (Umwelt), **S**ocial (Soziales) und **G**overnance (Unternehmensführung) mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation der Gesellschaft. Sie können in physischer Gestalt, als Veränderungsprozesse oder als deren Zusammenwirken auftreten.

Die Bereiche Versicherungstechnik, Kapitalanlage und Operatives spielen für die DMB Rechtsschutz eine wichtige Rolle. Beispielsweise werden bei Entscheidungen im Rahmen der Produktentwicklung sowie der Zeichnung von Risiken und der Kapitalanlage Nachhaltigkeitsaspekte wie Klimaschutz, Ressourcennutzung und Umweltverträglichkeit beachtet.*)

In Übereinstimmung mit Solvency II verfügen wir über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird regelmäßig von der Revision geprüft, das Risiko-früherkennungssystem auch vom Abschlussprüfer.

*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichts-fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft für das Verständnis wesentlich ist.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesellschaft verfolgt einen zentral ausgerichteten Risikomanagementansatz, bei dem Risiko-identifikation, -analyse und -bewertung der Abteilung Controlling und Risikomanagement obliegen. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung erfolgt dezentral in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachbereichen. Die konkreten Vorgaben zur Risikohandhabung und -steuerung der Gesellschaft sind in der Risikostrategie sowie im Risikomanagement-Handbuch dokumentiert und werden jährlich analysiert.

Das Risikomanagement verantwortet die ordnungsgemäße und wirksame Ausgestaltung und Umsetzung des Risikomanagementsystems, dessen Weiterentwicklung, die Steuerung und Koordination des Risikomanagementprozesses sowie die interne und externe Berichterstattung. Weiterhin fördert es die Risikokultur im Unternehmen.

Das oberste Berichts- und Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit dem Risikomanagementsystem bzw. der Risikosituation der Gesellschaft ist das Risikokomitee. Die Entscheidungskompetenz liegt ausschließlich bei den Mitgliedern des Vorstands. Neben dem Vorstand gehören dem Risikokomitee die jeweils verantwortliche Person der Schlüsselfunktionen Risikomanagement, Compliance und Versicherungsmathematik sowie weitere Führungskräfte an. Damit können alle Risikomanagementfragen durch Beratung und Entscheidungsvorbereitung mit den Verantwortlichen der höchsten Führungsebene diskutiert werden.

Die zentralen Funktionen des Risikomanagements sind eng miteinander verzahnt. Aufgaben und Berichtswege sind im Sinne der drei „Verteidigungslinien“ des Risikomanagements über Richtlinien und Anweisungen klar definiert. Die erste Verteidigungslinie besteht aus der originären Risikoverantwortung der jeweiligen Fachbereiche. Die zweite Verteidigungslinie, die Abteilung Controlling und Risikomanagement, dient der Steuerung und Überwachung des operativen Managements. Die interne Revision ist als unabhängige Prüfungsinstanz die dritte Verteidigungslinie. Ergänzt wird das Modell durch die versicherungsmathematische Funktion sowie die Compliance-Funktion.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems

Das von der DMB Rechtsschutz betriebene Geschäft besteht im Wesentlichen aus der Übernahme von Risiken. In diesem Zusammenhang bildet die **Risikostrategie**, die sich aus der **Geschäftsstrategie** ableitet, die Grundlage des Risikomanagements und legt neben Prozessen und Verantwortlichkeiten die Risikoneigung der Gesellschaft fest. Sollten Konflikte mit Limit- oder Regelsystemen entstehen, wird über den **Risikomanagementkreislauf** sichergestellt, dass nach festgelegten Eskalationsstufen und Entscheidungsprozessen verfahren wird und die Geschäftsinteressen mit den Notwendigkeiten des Risikomanagements in Einklang gebracht werden. Dies garantiert eine stete Weiterentwicklung.

In der **Umsetzung des Risikomanagements** erfolgen Identifikation, Messung, Analyse und Bewertung von Risiken. Daraus leiten sich Berichterstattung, Limitierung und Überwachung der Risiken ab. Die Identifikation erfolgt dabei über geeignete Prozesse und Kennzahlen, ergänzt durch Meinungen und Einschätzungen von Experten.

Zur Berechnung der **Risikotragfähigkeit** unter Solvency II verwendet die DMB Rechtsschutz die **Standardformel** gemäß der delegierten Rechtsverordnung (DVO) der EU. Auf diesem Weg wird das verfügbare Kapital der DMB Rechtsschutz der nach Solvency II definierten Kapitalanforderung (SCR – Solvency Capital Requirement) gegenübergestellt. Hierbei wird die **aufsichtsrechtliche Solvenzbedeckung**

dargestellt. Gemäß der ökonomischen Sichtweise der Solvency-II-Regelungen werden das verfügbare Kapital und die Kapitalanforderungen auf Basis des Marktwertbilanzierungsansatzes ermittelt.

Über den **unternehmensindividuellen Bewertungsansatz** des ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment) hat in Ergänzung zum Standardansatz die unternehmenseigene Bewertung der Risiken zu erfolgen, die unternehmensindividuelle und geschäftsbezogene Verhältnisse besser abbildet. Dabei wird das verfügbare Kapital der individuell ermittelten Kapitalanforderung (GSB – Gesamtsolvabilitätsbedarf) gegenübergestellt.

Die quantitative Risikosituation der DMB Rechtsschutz wird mit Hilfe des **Risikotragfähigkeitskonzepts** überwacht. Dessen Ausrichtung leitet sich aus der Risikostrategie ab. Sie definiert, ob und in welcher Höhe vorhandenes Kapital zur Bedeckung bestehender Risiken zur Verfügung gestellt wird. Damit wird die zulässige Auslastung des Risikokapitals festgelegt.

Das unmittelbar daran anknüpfende **Limitsystem** stellt die Verbindung der strategischen Vorgaben mit den operativen Kenngrößen her. Diese dienen gleichzeitig als Frühindikatoren, da sie mit differenzierten Schwellenwerten belegt sind.

Zur Gewährleistung der permanenten Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen wird die Entwicklung der Schwellenwerte je Kenngröße regelmäßig überwacht. Für das unterjährige **Monitoring** wurden Ampelsysteme eingerichtet, verbindliche Eskalationsprozesse definiert und mit festgelegten Maßnahmen verknüpft. Der Zusammenhang zwischen den finanziellen Ressourcen und der aktuellen Risikosituation der Gesellschaft wird quartalsweise dem Vorstand berichtet.

Das Limitsystem bietet eine wesentliche Unterstützung bei strategischen Entscheidungen und ist durch seine detaillierte und frühzeitige Beobachtung relevanter Risiken ein elementares Steuerungsinstrument.

Das **interne Kontrollsystem** (IKS) hat über alle Risikokategorien hinweg die operationellen Risiken im Fokus. Die mindestens einmal jährlich vorgenommene Risikoinventur liefert für jede Abteilung eine Risikolandkarte und verknüpft dabei systematische Abläufe mit wesentlichen Risiken. Darauf aufbauend sind regelmäßige Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Die **interne Risikoberichterstattung** informiert den Vorstand und insbesondere das Risikokomitee regelmäßig und zeitnah über alle wesentlichen Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen. Sie besteht insbesondere aus regelmäßigen Risikoberichten zur Gesamtrisikosituation, zum Limitsystem und zur Entwicklung der Risikotragfähigkeit. Ergänzend erfolgen im Bedarfsfall Ad-hoc-Berichte über wesentliche, kurzfristig auftretende oder veränderte Risiken, sodass über diesen Frühwarnmechanismus rechtzeitig negative Trends erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Das Gesamtbild der jeweils aktuellen Risikosituation in qualitativer und quantitativer Hinsicht wird über die **externe Berichterstattung** der Öffentlichkeit und den Aufsichtsbehörden dargestellt. Die planmäßige Berichterstattung an die Versicherungsaufsicht erfolgt über das regelmäßige Regular Supervisory Reporting (RSR). Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Beschreibung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung (ORSA). Der Öffentlichkeit vermittelt der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) auf jährlicher Basis die Informationen zur Solvenz- und Finanzlage.

Risiko und Risiken

Die DMB Rechtsschutz geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bewusst eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden einzeln gesteuert und dezidiert überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrnehmen zu können. Als **Risiko** definieren wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse,

die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für die Gesellschaft führen können. Als „wesentlich“ gelten Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der DMB Rechtsschutz auswirken können. Wir stellen nachfolgend die **wesentlichen Risiken** dar. Diese können in mehreren Risikokategorien entstehen:

Strategische Risiken

Die angemessene Umsetzung der strategischen Ziele in der aktuellen Geschäftsplanung wird durch strategische Kontrollen gewährleistet, in die auch Markt- und Wettbewerbsbedingungen sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen Eingang finden. Strategische Entscheidungen sowie die Beurteilung der damit zusammenhängenden Risiken werden in den entsprechenden Gremien erörtert.

Der frühzeitigen Erkennung und Bekämpfung von **Reputationsrisiken** dienen regelmäßige Umfeldanalysen und Checklisten. Über Regelungen wie beispielsweise den Verhaltenskodex im Vertrieb, Zielvereinbarungen sowie regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit wird das Reputationsrisiko verringert.

Das Risiko der Fokussierung auf das Segment Miet-Rechtsschutz wurde durch die **stringente Ausrichtung auf zwei Geschäftsfelder** minimiert. Neben dem Privatkunden-Rechtsschutz stellen der Gewerbe- und der Landwirtschafts-Rechtsschutz die verbreiterte Basis dar. Im Vertrieb über Makler arbeitet die Gesellschaft darauf hin, einen breiten Mix zu erhalten.

Das Risiko eines zu geringen Beitragsvolumens und damit verbundener relativer Kostennachteile zur Erfüllung der regulatorischen und organisatorischen Anforderungen sowie zur Durchführung von notwendigen Zukunftsinvestitionen wurde durch die Umsetzung der **Wachstumsstrategie** deutlich verringert.

Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Im Wesentlichen unterliegt die Rechtsschutzversicherung dem **Prämienrisiko**, das den Zufallscharakter künftiger Schäden abbildet, und dem **Reserverisiko** aufgrund der ungewissen Höhe zukünftiger Verpflichtungen aus bereits eingetretenen Versicherungsfällen.

Der kalkulatorische Risikoausgleich kann misslingen, wenn zufallsbedingt höhere Schäden eintreten als erwartet oder der durchschnittliche Schadenverlauf irrtümlich unzureichend eingeschätzt wird. Ebenso können die Rechtsanwaltsgebühren und die Gerichtskosten so stark steigen, dass ein gleichzeitiger Ausgleich dieser Kostensteigerungen über die Beiträge nicht möglich ist. Auch können sich Gesetzgebung bzw. Rechtsprechung oder die soziale und wirtschaftliche Entwicklung so plötzlich ändern, dass eine rechtzeitige Anpassung nicht erfolgen kann.

Tarife werden regelmäßig dahingehend überprüft, inwieweit sich die Annahmen, auf denen unsere **Kalkulation** beruht, nachträglich als überholt erweisen. Weichen die Grundlagen der Tarifierung von den tatsächlichen Ergebnissen ab, können die Beiträge für den Privatkunden-Rechtsschutz, den Gewerbe-Rechtsschutz sowie den Landwirtschafts-Rechtsschutz im Rahmen von Beitragsanpassungen auch bei bestehenden Verträgen geändert werden. Auslöser sind Abweichungen zwischen dem kalkulierten und dem erforderlichen Leistungsaufwand, wie sie in der Beitragsanpassungsklausel definiert sind. Für den Miet-Rechtsschutz könnten im Rahmen der Gruppenverträge mit den DMB Mietervereinen neue Vereinbarungen getroffen werden.

Die Gesellschaft beschränkt sich auf Geschäfte mit Privatkunden sowie kleinen und mittleren Geschäftskunden. Das landwirtschaftliche Segment wird ebenfalls mit der nötigen Sorgfalt ausgebaut. **Zeichnungsrichtlinien und -limits** verringern das subjektive Underwriting-Risiko. Hohe gewerbliche Risiken werden nicht gezeichnet. Firmenvertrags-Rechtsschutz und Manager-Rechtsschutz bietet die Gesellschaft nicht an.

Katastrophenrisiken ist die Gesellschaft nicht ausgesetzt.

Durch konsequente **Schadenverhütungsmaßnahmen** versucht die Gesellschaft, den Schadenaufwand zu begrenzen. Unser Schadenmanagement überwacht laufend die Schadenentwicklung. Wir arbeiten mit den Mietervereinen zur Optimierung der außergerichtlichen Erledigung von Streitfällen in deren Rechtsberatung vertrauensvoll zusammen und begrenzen auf diese Weise das Schadenrisiko in unserem Gruppenversicherungsgeschäft.

Über eine sicherheitsorientierte **Rückversicherungspolitik** begrenzen wir die maximale Schadenbelastung sowohl durch größere Schäden aus einzelnen Policen als auch aufgrund von Kumulereignissen bzw. starken Kostenerhöhungen.

Die Schadenquoten sind im Zeitablauf ausgeglichen und im Marktvergleich niedrig. Besondere Sorgfalt wenden wir bei der **Schadenreservierung** an. Wir bestimmen die Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten nach den Grundsätzen versicherungsmathematischer Praxis auf der Basis fundierter Annahmen, Methoden und Bewertungen. Diese Annahmen werden jährlich aktuariell überprüft und aktualisiert. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit der Methoden und Annahmen zur Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Die aktuariellen Berechnungen zeigen, dass die Vorgehensweise zu ausreichenden Reserven geführt hat. Dabei wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere aufgrund der Inflationsentwicklung, erneut erhöht.

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Schadenquote in % ¹⁾	63,0	61,5	61,4	64,4	66,0	66,8	67,6
Abwicklungsquote in % ²⁾	9,9	11,4	13,0	3,9	3,1	2,6	4,3

¹⁾ Netto-Schadenaufwendungen in % der verdienten Netto-Beiträge

²⁾ Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Die Forderungsausfallrisiken in der Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sind marginal. Sofern in Einzelfällen Inkassovollmachten erteilt sind, werden diese strikt überwacht. Risiken aus Prämienforderungen gegen Versicherungskunden werden durch unser Beitragsinkasso und durch Mahnverfahren minimiert. Zum Bilanzstichtag bestanden 1.857 T€ (i. V. 1.844) ausstehende Forderungen. Davon entfielen auf ausstehende Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurücklag, 882 T€ (i. V. 790).

Zur Risikovorsorge werden **Wertberichtigungen** auf den Forderungsbestand vorgenommen. In den vergangenen drei Jahren wurden durchschnittlich 21,1 Prozent (i. V. 20,7) der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt, was einem Anteil von 1,1 Prozent der verdienten Beiträge entspricht. Nach unseren Erfahrungen ist dies ausreichend. Dem Risiko des Ausfalls von Rückversicherern tragen wir durch Bonitätsprüfungen Rechnung. Insgesamt bestehen Forderungen gegenüber einem Rückversicherer in Höhe von 123 T€; dieser Rückversicherer ist von drei Rating-Agenturen mit jeweils höchsten Bonitätsnoten geratet, z. B. von S&P Global mit AA+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Neben den gesetzlichen Normen, aufsichtsrechtlichen Vorschriften und privatrechtlichen Vertragsbedingungen stellt die unternehmensinterne **Leitlinie zur Kapitalanlage** den zentralen Rahmen für

die Kapitalanlagetätigkeit dar. Die **Richtlinie zur Kapitalanlage** spezifiziert die Kapitalanlagetätigkeit. Demnach wird in bestimmte Kapitalanlageklassen gemäß dem Anlagekatalog der Gesellschaft grundsätzlich nicht investiert, z. B. direkte Beteiligungen an Private Equity. Im Direktbestand werden keine Investments in freistehende derivative Finanzinstrumente, mehrfach strukturierte Produkte sowie Asset Backed Securities (ABS), Credit Default Swaps (CDS), Credit Linked Notes (CLN) oder Collateralized Debt Obligations (CDO) vorgenommen.

Verschiedene organisatorische Abläufe regeln die **Funktionstrennung** von Handel, Abwicklung, Controlling und Rechnungswesen. Unser Risikomanagement umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der Risiken. Die Überwachung dieser Tätigkeiten erfolgt durch die Revision.

Die regelmäßige Erfassung, Analyse und Bewertung der spezifischen Kapitalanlagerisiken stellt unser Controlling-System sicher. Die fortlaufende Überwachung der Risikosituation und die Einhaltung der Leitlinie zur Kapitalanlage sowie des Anlagekatalogs gewährleisten regelmäßige Reports und das **Kapitalanlagekomitee** der Gesellschaft. In dessen regelmäßigen Sitzungen werden auch die grundsätzlichen Anlageentscheidungen getroffen. Pro Jahr sind sechs Sitzungen vorgesehen; weitere finden bei Bedarf statt.

Das **Marktrisiko** setzt sich aus dem Zins-, Credit-Spread-, Aktien-, Währungs- und dem Immobilienrisiko zusammen. Diese systematischen Risiken werden mittels Stresstests und Risikoszenarien analysiert und überwacht.

Die Quantifizierung der Aktienkurs- und Zinsrisiken erfolgt im Standardmodell von Solvency II sowie durch unternehmensindividuelle Bewertungen. Zusätzlich werden **Szenariorechnungen** erstellt. Ein Beispiel ist der nachfolgend dargestellte DRS-20-Stresstest. Dabei werden die Auswirkungen auf die jeweilige Veränderung des Marktwerts simuliert: Bei den Aktien wird ein Rückgang um 20 Prozent für die börsenkurssensiblen Kapitalanlagen angenommen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen wird eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte (BP) jeweils nach oben und unten für die zinssensitiven Kapitalanlagen unterstellt.

Um den unsicheren Marktgegebenheiten Rechnung zu tragen, wurde der Stresstest nach DRS 20 um einen Rückgang der aktienkurssensiblen Anlagen um 35 Prozent und eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 200 Basispunkte nach oben ergänzt. Die Marktwertveränderung bei börsennotierten Aktienanlagen wird sowohl ohne Absicherungsmaßnahmen als auch mit Absicherung ausgewiesen.

Auswirkungen auf den Marktwert (in T€)	2024	2023
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Kursrückgang um 20 % ohne Absicherung	– 398	– 315
Kursrückgang um 20 % mit Absicherung	– 338	– 283
Kursrückgang um 35 % ohne Absicherung	– 697	– 552
Kursrückgang um 35 % mit Absicherung	– 530	– 439
Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen		
Verschiebung der Zinskurve um – 100 BP	+ 2.366	+ 2.011
Verschiebung der Zinskurve um +100 BP	– 2.288	– 2.002
Verschiebung der Zinskurve um +200 BP	– 4.314	– 3.885

Für den **Spezialfonds der Gesellschaft** wurden eindeutige Anlagegrundsätze festgelegt. Investment Guidelines regeln die Anlagetätigkeit. Der Fonds hat ein klar definiertes Risikobudget: Bei Erreichen der definierten Schwellenwerte greift ein Maßnahmenkatalog, der das weitere Marktrisiko des Fonds sukzessive reduziert. Das Gesamtrisiko des Fonds wird so kontrolliert, um ein bestimmtes Mindestergebnis im Zeitablauf sicherzustellen. Die jeweilige Allokation und die Inanspruchnahme des Risikobudgets werden mittels eines Modells regelmäßig überwacht und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Ein wesentliches Kriterium für die Aktienausswahl ist die Dividendenrendite. Die strategieinhärente, langfristige Absicherungsstrategie reduziert größere Risiken. Die genau umschriebene Einsatzmöglichkeit derivativer Finanzinstrumente ermöglicht es dem Fondsmanagement, Wertpapierbestände abzusichern und so das Marktrisiko zu verringern sowie Zusatzerträge zu erzielen. Zur Begrenzung speziell des Aktienkursrisikos finden differenzierte Instrumente Anwendung. Das Marktriskopotenzial wird strikt überwacht.

Bei vom Spezialfonds indirekt gehaltenen Vermögensgegenständen ist die Beachtung des Grundsatzes der Anlagesicherheit über die Investment Guidelines sichergestellt. Das Managerrisiko bleibt weiterhin durch den Einsatz mehrerer Verantwortlicher eingegrenzt.

Die Zinsrisiken werden innerhalb des Spezialfonds durch ein Durationsmanagement gesteuert. Das Zinsänderungsrisiko wird anhand der monatlich ermittelten Kennzahl Modified Duration bewertet und bezogen auf die Ergebnissituation analysiert. Je nach Marktlage wird die Duration angepasst und so das Zinsrisiko begrenzt. Die Modified Duration der Rententitel im Spezialfonds lag im Durchschnitt bei 3,3 Jahren, für den Gesamtbestand bei 3,1 Jahren.

Die Einhaltung unserer Anlagegrundsätze wird vom Fondsmanagement, der Kapitalverwaltungsgesellschaft und unserem Controlling ständig überwacht. In den Anlageausschusssitzungen werden die Anlagegrundsätze regelmäßig auf ihre Einhaltung und Aktualität überprüft.

Werden im Direktbestand einfach strukturierte Produkte eingesetzt, unterliegen diese im Hinblick auf Risikomanagement und Controlling einer ständigen Überwachung und regelmäßiger Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Ende des Geschäftsjahres 2024 befanden sich 30 einfach strukturierte Produkte im Direktbestand.

Zur Risikostreuung und Erzielung einer höheren Rendite hält die Gesellschaft einen Fremdwährungsanteil. **Währungsrisiken** betreffen hauptsächlich den US-Dollar. Im Direktbestand beträgt der Anteil von Fremdwährungen am gesamten Kapitalanlagebestand 3,6 Prozent. Zusammen mit den im Spezialfonds gehaltenen Anlagen beläuft sich der Anteil von Fremdwährungen auf 16,6 Prozent. Immobilienrisiken sind von untergeordneter Bedeutung. Die wesentliche Immobilienanlage ist das Geschäftshaus in Köln, das von der Gesellschaft zu rd. 81 Prozent selbst genutzt wird.

Das **Kreditrisiko** umfasst den potenziellen ökonomischen Wertverlust des Portfolios durch Verschlechterung der Bonität eines Schuldners (Migrationsrisiko) bzw. die Unfähigkeit oder Unwilligkeit des Kontrahenten, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen (Ausfallrisiko). Um diese unsystematischen Risiken zu begrenzen, werden die Handelspartner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten ausgewählt. Schwerpunktmäßig wird in Investment-Grade-Anleihen investiert. Veränderungen in den **Ratings** werden durch das Kapitalanlagecontrolling regelmäßig überwacht. Die externen Ratings werden gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben plausibilisiert.

	2024	2023
Festverzinsliche Wertpapiere und Anleihen ¹⁾	Buchwert in T€	Buchwert in T€
Staatsanleihen	12.237	12.381
Pfandbriefe	9.162	10.793
Corporates	24.701	24.840
Financials	5.376	5.155
Gesamt	51.476	53.169
Rating ²⁾		
Aaa/AAA	16.710	17.575
Aa/AA	8.031	8.511
A/A	12.021	11.229
Baa/BBB	7.782	8.725
Ba/BB	880	953
B/B	800	866
CCC	0	0
kein Rating ³⁾	5.252	5.310
Gesamt	51.476	53.169

¹⁾ Direktbestand / im Spezialfonds

²⁾ Bezeichnung der Ratingklassen nach Standard & Poor's bzw. Moody's, Namenspapiere sind nach Emittentenrating klassifiziert

³⁾ Kein Rating der Rating-Agenturen bei 10 Anleihen; internes Rating BBB, BB+, BB bzw. B+

Die Ausleihungen der DMB Rechtsschutz liegen bis auf wenige Ausnahmen im Investment-Grade-Bereich. Für die Papiere, die durch Downgrading nicht mehr in diesem Bereich liegen, wurde durch umfassende Analysen geprüft, inwieweit sie im Bestand gehalten werden können. Nach positivem Bescheid durch das Fondsmanagement und darauffolgender Prüfung durch die DMB Rechtsschutz bzw. für den Direktbestand durch Prüfung und Genehmigung des Kapitalanlagekomitees der DMB Rechtsschutz wurden für die jeweiligen Papiere Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Im Direktbestand der DMB Rechtsschutz sowie im Spezialfonds befinden sich Anleihen diverser Kreditinstitute, die sich nach der Art ihrer Besicherung unterscheiden. Die DMB Rechtsschutz hat die Streuung der Zinsträger breit gefächert. So überschreitet beispielsweise im Direktbestand kein Kreditinstitut 2,4 Prozent des Sicherungsvermögens. Genusscheinkapital bzw. stille Beteiligungen sind nicht im Bestand.

	Buchwert		in %		in % der gesamten	
	in T€		bei Banken		Ausleihungen	
Exposure gegenüber Kreditinstituten¹⁾	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Pfandbriefe	9.162	10.793	63	68	18	20
Schuldverschreibungen	5.082	4.762	35	30	10	9
Nachrangige Ausleihungen	294	394	2	2	1	1
Gesamt	14.538	15.949	100	100	29	30

¹⁾ Direktbestand / im Spezialfonds direkt gehalten

Dem Risiko der **Konzentration** der Anlagen trägt die DMB Rechtsschutz durch eine ausreichende Kapitalbedeckung innerhalb der Standardformel gemäß Solvency II und Beachtung des internen Limitsystems sowie des Anlagekatalogs Rechnung. Die Konzentration auf einzelne Emittenten überwachen wir über die Assetklassen hinweg. Konzentrationsrisiken zur Versicherungstechnik sind nicht vorhanden. Kontrahentenrisiken sind von absolut untergeordneter Bedeutung.

Über die **Leitlinie zur Liquidität** wird die jederzeitige Zahlungsmöglichkeit sichergestellt. Das **Liquiditätsrisiko** wird anhand eines detaillierten Liquiditätsplans überwacht und gesteuert. Dabei werden die Mittelzu- und -abflüsse aus den Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik berücksichtigt. Über die regelmäßige Überwachung der Liquiditätsströme sowie die Streuung der Anlagen wird ausgeschlossen, dass Wertpapiere verkauft werden müssen, die im spezifischen Marktumfeld nicht oder nur mit hohen Abschlägen zu liquidieren wären. Speziell im aktuellen Umfeld einer anhaltend hohen Inflation und damit einhergehenden Zinssteigerungen wurden zusätzliche Szenario-Analysen durchgeführt, um negative Auswirkungen durch ein erweitertes Anlagevermögen auszuschließen.

Für den risikoorientierten Abgleich der Aktiv- und Passivseite, das **Asset Liability Management (ALM)**, dient u. a. ein Excel-basiertes Programm (ALM-Simulator), das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der ALM-Simulator umfasst insbesondere spezifische Szenariorechnungen, auch für den Best und Worst Case.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Betriebsabläufen, Fehlern von Mitarbeitern oder Systemen sowie externen Ereignissen entstehen können. Sie umfassen auch rechtliche und Compliance-Risiken.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über das **IKS**. Dem Risiko sog. doloser Handlungen von Mitarbeitern wird durch eindeutige Vollmachtsgrenzen für zahlungsrelevante Vorgänge, verbunden mit technischen Kontrollen, sowie durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips vorgebeugt. Durch Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Plausibilitätsprüfungen in den IT-Systemen begrenzen wir das operationelle Risiko.

Der produktgetriebene Geschäftsansatz und Marktauftritt der DMB Rechtsschutz bei einer schlanken Unternehmensstruktur erfordert entsprechende Applikationen bzw. Fachanwendungen, eine adäquate technische Infrastruktur und eine effiziente Sourcingstrategie. Die versicherungsspezifische Anwendungslandschaft ist so ausgerichtet, dass sie auch in Zukunft die notwendige Flexibilität für Vertrieb und Produktgestaltung sowie ein schnelles Reagieren auf Markterfordernisse sicherstellt. Die DMB Rechtsschutz entwickelt kontinuierlich ihre Anwendungssysteme weiter. Die Geschäftsprozesse werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf angepasst. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Automatisierung und Digitalisierung.

Die **IT-Strategie** wurde vom Vorstand festgelegt und umfasst das Management der IT-Ressourcen und das IT-Risikomanagement. Darüber hinaus regelt sie die IT-Aufbau- und -Ablauforganisation. Sie wird regelmäßig aktualisiert und bei Veränderungen der Aktivitäten und Prozesse zeitnah angepasst.

Ein wesentlicher Pfeiler der IT-Strategie der DMB Rechtsschutz ist der Einsatz von Standardsoftware, insbesondere für die versicherungsspezifischen Anwendungen/Applikationen. Interne Softwareentwicklung im Bereich der unternehmensrelevanten Kernprozesse findet nur noch sehr begrenzt statt.

Der zweite wesentliche Pfeiler der IT-Strategie umfasst die Auslagerung des Betriebs sowie wichtiger Teile der Infrastruktur in ein professionelles Rechenzentrum. Das bietet ein hohes Level an IT- und Datensicherheit, Ausfallsicherheit, Katastrophenvorsorge sowie Datenschutz.

Die versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (**VAIT**) bilden das regulatorische Rahmenwerk für die Sicherheit und Governance im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie im Rahmen der MaGo.

Ein fortlaufender Prozess der Planung, Umsetzung, Erfolgskontrolle sowie Optimierung der Informationssicherheit im Unternehmen wurde etabliert. Die mit dem Management der Informationsrisiken verbundenen Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Kontrollen und Kommunikationswege wurden definiert und aufeinander abgestimmt. Zudem sind angemessene Identifikations-, Bewertungs-, Überwachungs- und Steuerungsprozesse eingerichtet und diesbezügliche Berichtspflichten definiert.

Besonderes Augenmerk wird auf das **IT-Notfallmanagement** und die operative Informationssicherheit gelegt. IT-Notfallmanagement umschreibt die Vorsorge sowie die konkreten Maßnahmen bei IT-Notfällen. Diese werden sukzessive in die betrieblichen Abläufe integriert. Im Rahmen der operativen Informationssicherheit werden Integrität, Verfügbarkeit, Authentizität sowie Vertraulichkeit von Unternehmensdaten sichergestellt. Maßgebliche Kriterien sind dabei der Schutzbedarf und die potenziellen Angriffsflächen.

Die **Informationsrisiken** werden regelmäßig ermittelt, der jeweilige Schutzbedarf wird daraus abgeleitet und Maßnahmen werden festgelegt. Die **Leitlinie zur Informationssicherheit** sowie die konkretisierenden Richtlinien, Handlungsanweisungen und Prozesse dazu dienen der Vermeidung, der Identifizierung, dem Schutz, der Entdeckung, der Reaktion sowie der Wiederherstellung der Informationssicherheit.

Das Hochsicherheitsrechenzentrum von CANCOM erfüllt die höchsten Datenschutz- und Datensicherheits-Qualitätsstandards (u. a. ISO/EC27001, C5-Prüfkatalog des BSI, Zertifizierung durch TÜV SÜD) und verfügt über eine lückenlose Rund-um-die-Uhr-Überwachung. Über ein leistungsstarkes Hochgeschwindigkeitsnetz (Backbone) ist die DMB Rechtsschutz hochperformant angebunden. Um das Risiko eines Ausfalls des Rechenzentrums zu kompensieren, werden für die DMB Rechtsschutz alle produktiv notwendigen Server auch in einem zweiten Rechenzentrum vorgehalten (Dual Data Center). Im Falle einer Störung im produktiven Rechenzentrum werden die Sicherheitskopien auf diese bereitstehenden IT-Ressourcen eingespielt. Die potenzielle operative Ausfallzeit in einem Störfall ist somit auf wenige Stunden begrenzt. Die Überprüfung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfolgt jährlich in einem Audit durch die Revision.*)

Die Kommunikationsverbindungen in der Hauptverwaltung werden über zwei unterschiedliche technische Wege realisiert. Für den Fall, dass die Räumlichkeiten der DMB Rechtsschutz nicht nutzbar sein sollten, sieht der Notfallplan vor, dass jederzeit auf die Systeme der DMB Rechtsschutz durch die Nutzung der Citrix-Anwendung zugegriffen werden kann.*)

Jeglicher Datentransfer ist durch Firewalls abgesichert. Die für das Maklerportal bzw. die Website der Gesellschaft eingesetzten Server stehen in einer eigens hierfür konzipierten demilitarisierten Zone (DMZ). Alle anderen Server sind nur für freigeschaltete IP-Adressen und -Ports von der Außenwelt erreichbar. Somit ist ein direkter Zugriff vom Internet auf diese Server nur für berechtigte Partner möglich.*)

Die **Benutzerberechtigungen** sind definiert, im Berechtigungskonzept schriftlich festgehalten und werden so genutzt, wie es den organisatorischen und fachlichen Vorgaben entspricht. Die eingeräumten Berechtigungen werden regelmäßig überprüft.

*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichts-fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft für das Verständnis wesentlich ist.

Netzwerkzugriffe sind durch eine Benutzererkennung und ein Passwort geschützt. Die Passwörter müssen der Passwort-Policy entsprechen und regelmäßig geändert werden. Entsprechende Berechtigungen steuern den Zugang zu Anwendungen, Verzeichnissen oder Ressourcen für die jeweiligen Mitarbeiter. Zusätzlich zum Virenschutz werden die Server regelmäßig mit aktuellen Patches und Updates versorgt. Internetzugriffe von außerhalb erfordern immer eine Zwei-Faktor-Authentifizierung. Die Befugnisse innerhalb des Bestandsführungssystems sind nach dem Berechtigungskonzept in Rollen und Rechte unterteilt. Im Falle des Ausscheidens eines Mitarbeiters werden dessen Accounts gesperrt.

Die Sicherheit einzelner Rechner ist über den Ausschluss von Administratorenrechten, automatisches Einspielen von Patches und Updates, BIOS-Passwörter, Virenschutz sowie Passwortsperrern gegeben. Lokale Software wurde bei nahezu allen Arbeitsplatzrechnern deinstalliert und in die Citrix-Umgebung überführt. Bei den wenigen verbliebenen Rechnern, bei denen das Erfordernis einer lokalen Softwareinstallation besteht, sind die Festplatten durch Verschlüsselungen abgesichert. Bei Mobiltelefonen sind alle sicherheitsgefährdenden Apps verboten. Die Geräte werden bei Nichtgebrauch unmittelbar gesperrt und sind nur durch Fingerabdruck oder Passwort zu entsperren.

Alle beschriebenen Maßnahmen tragen maßgeblich zur **Cyber-Sicherheit** bei. Die zunehmende Zahl von Cyber-Angriffen auf Unternehmen und Organisationen hat die DMB Rechtsschutz zum Anlass genommen, ihre Abwehrmechanismen weiter zu verstärken. Da eine vollständige Absicherung, etwa gegen E-Mail-Compromise, Ransomware, DDoS-Angriffe, Phishing, Advanced Persistent Threats oder Data Leakage nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar ist, werden die Maßnahmen kontinuierlich auf potenzielle Risiken hin überprüft und angepasst. Eine Schutzbedarfsanalyse dient dabei als erster Indikator, um besonders schützenswerte Systeme zu identifizieren. Verbesserungen der Schutzmaßnahmen werden laufend entwickelt und implementiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zudem ein **Security Operation Center (SOC)** erfolgreich eingeführt, um die IT-Sicherheit weiter zu stärken. Das SOC überwacht die IT-Infrastruktur rund um die Uhr, ermöglicht eine frühzeitige Erkennung potenzieller Bedrohungen und sorgt für eine effektive Abwehr. Damit konnte die Resilienz gegenüber Cyber-Angriffen erheblich gesteigert werden.

Ein zentraler Faktor zur Vermeidung von Cyber-Angriffen ist die **Security Awareness**. Um die Belegschaft für die Bedeutung der Informationssicherheit zu sensibilisieren, wurde ein kontinuierliches Schulungs- und Sensibilisierungsprogramm ins Leben gerufen, das im Geschäftsjahr wiederholt erfolgreich durchgeführt wurde. Die IT-Sicherheitsstrategie wird fortlaufend weiterentwickelt, um den wachsenden Herausforderungen im Bereich der Cyber-Sicherheit gerecht zu werden.

Der **Informationssicherheitsbeauftragte** der Gesellschaft agiert unabhängig und gewährleistet die Einhaltung der Anforderungen und die Überwachung der Informationssicherheit. Die Optimierung der Informationssicherheit ist eine permanente Aufgabe, die IT-, Telekommunikations- und Datensicherheit genauso umfasst wie Datensicherung und -schutz.

IT-Projekte werden unter Berücksichtigung der Risiken im Hinblick auf Dauer, Ressourcenverbrauch und Qualität gesteuert. Die einzelnen Projekte sind klar priorisiert, sodass im IT-Projekte-Portfolio gegenseitige Abhängigkeiten überwacht werden.

Sollten wesentliche Funktionen durch Outsourcing-Dienstleister erbracht werden, überwacht der zentrale **Ausgliederungsbeauftragte** der DMB Rechtsschutz im Zusammenspiel mit den jeweiligen dezentralen Ausgliederungsverantwortlichen die Qualität dieser Dienstleistung. Über das Business

Continuity Management (BCM) wird sichergestellt, dass auch im Falle von Ausfällen, Störungen oder Katastrophen bei den Dienstleistern unsere kritischen Geschäftsfunktionen erfüllt werden.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Zur Berechnung der Risikotragfähigkeit unter Solvency II verwendet die DMB Rechtsschutz die **Standardformel** ohne den Einsatz unternehmensspezifischer Parameter.

In der Rechtsschutzversicherung wird das **Risikoprofil** wie bei allen Schaden-/Unfallversicherern vom versicherungstechnischen Risiko dominiert. Die zweitgrößte Kategorie umfasst das Risiko aus der Kapitalanlage.

Im **unternehmensindividuellen Bewertungsansatz** wurde das verfügbare Kapital der individuell ermittelten Kapitalanforderung dem Gesamtsolvabilitätsbedarf (GSB) gegenübergestellt. Es weist i. d. R. eine höhere Bedeckungsquote auf als im aufsichtsrechtlichen Standardmodell. Dies basiert auf einer niedrigeren Kapitalanforderung, die im Rahmen des **ORSA-Prozesses** ermittelt wird. Im unternehmens-eigenen Ansatz werden die risikorelevanten Parameter in der Versicherungstechnik aus den historischen Daten der DMB Rechtsschutz gewonnen. Berücksichtigung findet auch die individuelle Struktur und Zusammensetzung des Kapitalanlageportfolios. Bei der Betrachtung des Spezialfonds wird sowohl auf die Datenhistorie als auch auf das Know-how des Asset-Managers zurückgegriffen. Basierend auf den historischen Entwicklungen gehaltener Einzeltitel bzw. Referenzwerte werden monatlich die einzelnen Volatilitäten und Korrelationen ermittelt. Außerdem wird die langfristige, strategieinhärente Absicherung bei Aktien berücksichtigt. Darauf aufbauend wird in Anlehnung an Solvency II über einen Value-at-Risk-Ansatz (VaR) das notwendige Risikokapital ermittelt. Über diesen Ansatz wird der höchstmögliche Wertverlust des Spezialfonds-Portfolios bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit (Konfidenzintervall) von 99,5 Prozent und einem festgelegten Zeithorizont (Haltedauer) von einem Jahr ermittelt, was einem 200-Jahres-Ereignis entspricht.

Der aktuellen Situation geschuldet, werden im ORSA-Prozess auch die Unsicherheiten hinsichtlich Dauer und Auswirkungen der **Inflationseentwicklung** über die Einbeziehung unterschiedlicher Szenarien berücksichtigt.

Der Klimawandel beschäftigt die Weltöffentlichkeit und prägt auch zunehmend die politische Agenda. Er zeigt sich unter anderem in der Zunahme von Hitzewellen, dem kontinuierlichen Anstieg der Durchschnittstemperatur und des Meeresspiegels sowie in einer veränderten Häufigkeit extremer Niederschläge und Unwetterereignisse. Diese Entwicklungen haben bereits frühzeitig zu einem Umdenken in der Gesellschaft geführt.

Vor diesem Hintergrund sind Nachhaltigkeitsrisiken seit dem Erkennen dieser Herausforderungen fester Bestandteil der strategischen Überlegungen, der Geschäftsorganisation und des Risikomanagements der DMB Rechtsschutz. Im Rahmen eines langfristig vorausschauenden Ansatzes zur Bewältigung von Klimawandelrisiken befasst sich die Gesellschaft im ORSA-Prozess kontinuierlich mit klimawandelbezogenen Szenario-Analysen.

Im Rahmen unserer **externen Berichterstattung** wird der Bericht zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR), der die Risikosituation der DMB Rechtsschutz 2024 vollumfänglich darstellt, im April 2025 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Eigenkapital

Die **Eigenkapitalquote**, ermittelt als das bilanzielle Eigenkapital abzüglich der geplanten Ausschüttung im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen, liegt bei 34,2 Prozent (i. V. 35,5).

Zusammenfassung

Wir können keine Entwicklung erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen würde. Den Fortbestand der Gesellschaft sehen wir in keiner Weise beeinträchtigt.

Chancenbericht

Die DMB Rechtsschutz ist konzernunabhängig und hat eine stabile Aktionärsstruktur. Dank ihrer **klaren Positionierung** hat sie vielfältige Chancen im Rechtsschutz-Markt. Dabei orientiert sie sich konsequent an den Bedürfnissen ihrer Kunden und Vertriebspartner.

Im Miet-Rechtsschutz ist die Gesellschaft Marktführer und arbeitet eng und vertrauensvoll mit dem Deutschen Mieterbund und den DMB Mietervereinen zusammen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist das Beitragsrückerstattungsmodell, das die enge Partnerschaft zusätzlich stärkt.

Im Geschäftsfeld für Privat-, Geschäfts- und Landwirtschaftskunden sowie Vereine bietet das Unternehmen für nahezu alle Rechtsschutzbereiche gute und günstige Produkte an. Sie werden konsequent ausgebaut. Den zentralen Vertriebsweg für dieses Geschäftsfeld bilden die unabhängigen Vermittler.*)

Der Maklervertrieb gewinnt im beratungsaffinen Kundensegment weiter an Bedeutung, insbesondere durch die wachsenden Kundenbedürfnisse und die gestiegenen Anforderungen an die Beratungsleistung. Als Gründungsmitglied der **Bundesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Versicherungsmakler (BFV)** setzen wir uns aktiv für die Stärkung des Berufsstands der Makler ein. Die BFV hat sich das Ziel gesetzt, die Tätigkeit und die besondere Rechtsstellung der Versicherungsmakler bekannter zu machen und ihre Rolle nachhaltig zu stärken.

Sicherheit und Qualität für Kunden und Vertriebspartner *)

In regelmäßigen Analysen erhält die DMB Rechtsschutz **sehr gute Bewertungen** im Hinblick auf Erfahrung, Sicherheit, Erfolg und Bestand. Die Gesellschaft zeichnet sich laut Umfragen von FOCUS MONEY durch eine hohe Verbraucherorientierung und hohe Kompetenz aus Kundensicht aus. Bei der Schadenregulierung schneidet die DMB Rechtsschutz sehr gut ab und zählt damit zu den **fairsten Leistungsregulierern**. Sie erhielt das Prädikat **Beste Kundenhotline** und wurde nach einer Verbraucherbefragung 2024 mit dem Deutschen Fairness-Preis ausgezeichnet.

*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz/Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichts-fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Die DMB Rechtsschutz ist „**zuverlässiger Maklerpartner**“ in der Umfrage des „versicherungstip“-Partnerschaftsspiegels. Die Gesellschaft ist **Makler-Champion 2024** und gehört damit für Makler zu den servicestärksten Rechtsschutz-Versicherern. Gut ist die DMB Rechtsschutz bei zentraler Vertriebsberatung, Maklerbetreuung, Produkten, Angebots- und Verkaufssoftware sowie Betriebsablauf und wurde damit von Maklern als **fairer Maklerversicherer Rechtsschutz** bewertet.

Für **Produkte** im Maklervertrieb ist ein herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis, verbunden mit der unverzichtbaren Haftungssicherheit, essenziell. Die DMB Rechtsschutz erhält eine „sehr hohe Empfehlung“ und gehört zu Deutschlands Preisfavoriten in der WirtschaftsWoche. Die nachhaltige Entwicklung unserer Produkte und Bedingungen wird bestätigt durch eine Vielzahl hervorragender Ergebnisse in Verbrauchertests und durch unabhängige Analysehäuser. Für die Entwicklung unseres Produktes YOLIG mit besonderer Nachhaltigkeit erhielten wir 2023 die Auszeichnung „*Versicherungsprodukt des Jahres*“.

Vier Leistungsversprechen für den Maklervertrieb ^{*)}

Die Gesellschaft setzt konsequent auf günstige und leistungsstarke Produkte, hervorragenden Service, einen mehrschichtigen Vertriebsansatz und innovatives Marketing. Mit unseren Vertriebspartnern pflegen wir einen partnerschaftlichen Umgang, unser Verständnis beschreibt der Slogan „**Alles Recht: Günstig. Gut. Gemeinsam.**“ Die umfassenden Leistungen der DMB Rechtsschutz im Maklervertrieb zeigt die zusammenfassende Leistungsmatrix auf Seite 4 dieses Geschäftsberichts.

1. Günstige, leistungsstarke und flexible Produkte ^{*)}

Die DMB Rechtsschutz bietet ihren Kunden individuelle und flexible Leistungskombinationen ohne überflüssige, unzeitgemäße Inhalte. Das macht die Produkte so leistungsstark wie nötig und so günstig wie möglich. Die Attribute „gut“ und „preiswert“ schließen sich dabei nicht aus. Ergänzend sind Komfortmerkmale wichtig: Die DMB Rechtsschutz sorgt dafür, dass ihre Kunden automatisch von zukünftigen Verbesserungen profitieren. Dies eröffnet Vertriebspartnern besondere Chancen in einem hart umkämpften Markt und bietet den Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz zu günstigen Konditionen.

Ein besonders wichtiger Aspekt im Rahmen der Produktgestaltung ist **Nachhaltigkeit**. Diese hat sich in den Köpfen der Verbraucher festgesetzt und ist ein essenzielles Zukunftsthema. Das **Produkt YOLIG** eröffnet unseren Vertriebspartnern einen entsprechenden Beratungsansatz. YOLIG ist der ausgezeichnete Rechtsschutz für Privatkunden mit besonderer Nachhaltigkeit und bietet Kunden, die sich aktiv für ein zukunftsbewusstes Leben entscheiden und denen Umwelt- und Klimaschutz bei ihrem Rechtsschutz-Vertrag wichtig sind, viele zusätzliche Vorteile.

YOLIG wird klimafreundlich, vom Online-Abschluss im Maklerportal bis zur bevorzugten Kommunikation per E-Mail oder Telefon, bearbeitet. Für Menschen, die sich bewusst gegen ein eigenes Auto entscheiden, bietet der besondere Mobilitäts-Rechtsschutz Sicherheit beim gewerblichen Car-Sharing, Fahren von E-Bikes und Fahrrad, im öffentlichen Bus- und Bahnverkehr, als Skater, Reiter und Fußgänger. Wer auf ein Auto nicht verzichten kann, aber ein Fahrzeug mit Elektro- oder alternativem Antrieb fährt, spart deutlich im Verkehrs-Rechtsschutz. Versicherungsschutz besteht auch für Streitigkeiten bei Kauf, Installation und Betrieb einer eigenen Photovoltaik-, Solar- oder Windenergie-Anlage sowie bei Streit aus der entgeltlichen Einspeisung ins öffentliche Stromnetz.

^{*)} Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Für jeden **YOLIG-Vertrag** spendet die DMB Rechtsschutz zudem einen festgelegten Betrag an ein **Umwelt- und Klimaschutzprojekt**. Mit YOLIG unterstreicht die Gesellschaft ihre Ausrichtung; die DMB Rechtsschutz nimmt Umweltschutz sehr ernst und ist schon seit 2010 klimaschutzzertifiziert.

Die Gesellschaft hat Produkte exklusiv für den Maklervertrieb entwickelt, um der besonderen Beratungskompetenz und Lösungsorientierung der freien Vermittler gerecht zu werden: Im Privatkundenbereich ist **EXPERT** der leistungsstarke Schutz mit einer Reihe besonderer Leistungen. **PRESTIGE** ist der Premium-Rechtsschutz für Kunden, die selbst anspruchsvollste Bereiche absichern möchten. Die Produktlinie **Standard** bietet ein besonders gutes Preis-Leistungs-Verhältnis mit vielen Serviceleistungen.

Zusatzbausteine zur Absicherung spezifischer Risiken wie beispielsweise der **Spezial-Straf-Rechtsschutz** erweitern das Produktspektrum. Der Zusatzbaustein **Cyber-Rechtsschutz** schützt im privaten Bereich umfassend vor Gefahren aus dem Internet durch leistungsstarke rechtliche Hilfe und wertvolle Serviceleistungen.

Das Kompaktprodukt **Schnell & Sicher** umfasst den bekannten leistungsstarken Rechtsschutz für Privates, im Beruf, im Verkehr und beim Wohnen und ergänzt ihn um den Spezial-Straf-Rechtsschutz. Die besonderen Produktmerkmale sind, dass nach drei schadenfreien Jahren die Selbstbeteiligung von 300 € entfällt und im Falle einer Vorversicherung die schadenfreien Jahre beim Vorversicherer zur sofortigen Halbierung der Selbstbeteiligung von 300 € auf 150 € führen.

Um den spezifischen Anforderungen bei Abschlüssen über Online-Vergleichsportale gerecht zu werden, wurden die Produkte **SECURO**, **SECUROplus** und **SECUROpremium** entwickelt. Im Direktvertrieb bieten wir Produkte exklusiv für **Mitglieder der DMB Mietervereine** an. Die Sonderkonditionen sind an die Mitgliedschaft in einem DMB Mieterverein gebunden. Auf der Website der DMB Rechtsschutz sind Direktabschlüsse möglich.

Für das gewerbliche Segment bietet die Gesellschaft Firmen-Rechtsschutz, Verkehrs-Rechtsschutz und Immobilien-Rechtsschutz als Einzeldeckungen an. Das Highlight im Gewerbebereich ist **KOMPEX** für kleine und mittelständische Unternehmen sowie Selbständige und Freiberufler. Für die spezielle Zielgruppe niedergelassener Ärzte, Apotheker, medizinischer Berufe und Bereiche haben wir das Produkt **KOMedEX** entwickelt, das zielgruppenspezifischen Schutz bietet. Beide Produkte kombinieren die umfassende private und geschäftliche Absicherung. Unter dem Namen **AGROMEX** wird Rechtsschutz für land- und forstwirtschaftliche Betriebe als Kompaktlösung angeboten.

Der **Vereins-Rechtsschutz** ist das Produkt für eingetragene Sport- und Geselligkeitsvereine, deren Zweck weder auf einen eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb noch auf die Vertretung wirtschaftlicher Interessen ihrer Mitglieder ausgerichtet ist. Versichert sind der Verein, seine gesetzlichen Vertreter, Beschäftigte und Mitglieder jeweils für die Wahrnehmung von Vereinsaufgaben entsprechend der Satzung.

2. Umfassende Serviceleistungen ^{*)}

Die **rechtliche Erstberatung** über die **DMB RECHT-Hotline** und **DMB RECHT-Mail** ermöglicht den Kunden eine schnelle telefonische Beratung durch unabhängige Anwälte zu allen Rechtsfragen – ob versichert oder nicht. Sollte ein Rechtsanwalt benötigt werden, können unsere Kunden direkt die Anwaltskanzlei **ZWEYDINGER Rechtsanwälte** mandatieren und über eine Web-Akte jederzeit und von überall Einblick in den aktuellen Sachstand nehmen. Auf Wunsch werden spezialisierte und erfahrene Anwalts-

^{*)} Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

kanzleien in der Nähe des Kunden genannt. Als modernes und zukunftsweisendes Instrument ermöglicht die **DMB RECHT Einigungshilfe** die schnelle Problemlösung durch Konfliktklärung ohne Gericht über die Einschaltung eines neutralen Mediators.

Für Privatkunden mit EXPERT, PRESTIGE und Schnell & Sicher sowie für Geschäftskunden mit KOMPEX und KOMedEX bietet die DMB Rechtsschutz Assistance-Leistungen rund um die **rechtliche persönliche Vorsorge** für Patienten-, Betreuungs-, Sorgerechts- und Haustierv Verfügungen sowie Vorsorgevollmachten. Die Dokumente können über sog. Vorsorge-Assistenten individualisiert und ganz einfach online erstellt werden. Auf Wunsch werden Vorsorgeverfügungen auch beim Zentralen Vorsorgeregister (ZVR) der Bundesnotarkammer registriert. Kunden mit PRESTIGE erhalten Hilfe bei der rechtssicheren Erstellung von Testamenten und Bestattungsverfügungen mit dem Testaments-Assistenten.

Der private Zusatzbaustein **Cyber-Rechtsschutz** enthält ein psychologisches Soforthilfe-Angebot bei Cybermobbing und vorbeugende Maßnahmen gegen den Missbrauch persönlicher Daten. Die **psychologische Rundum-Beratung** am Telefon erfolgt z. B. bei Beleidigungen in Social-Media-Kanälen, benennt bei Bedarf spezialisierte Psychologen vor Ort sowie zuständige Polizeibehörden und gibt Anleitung zum aktiven Vorgehen. Einen vorbeugenden Schutz vor Identitätsmissbrauch und finanziellen Schäden durch Diebstahl persönlicher Daten bietet der **Cyber-Check**. Mit einfachen Maßnahmen können die persönliche Sicherheit im Netz erhöht und Cyber-Attacken verhindert werden.

Für unsere Geschäftskunden ergänzen wir die rechtliche Absicherung durch den Service rund um das **Forderungsmanagement**. Die DMB RECHT Forderungshilfe wird über den erfahrenen, professionellen Kooperationspartner *CRIF GmbH* durchgeführt. Die DMB RECHT Forderungshilfe ermöglicht auch die Online-Einholung von Wirtschaftsauskünften und Bonitätsprüfungen potenzieller Kunden oder Geschäftspartner zu Sonderkonditionen.

3. Maklerberatung und -betreuung: persönlich und digital ^{*)}

Erklärtes Ziel der DMB Rechtsschutz ist es, ihren Vertriebspartnern den entscheidenden Mehrwert zu bieten, der zu langfristigem Erfolg führt. Kunden und Vertriebspartner nutzen immer häufiger klassische und digitale Kanäle parallel.

Für die **persönliche Beratung und Betreuung vor Ort beim Vertriebspartner** sind Regionalbereiche eingerichtet, die von erfahrenen Vertriebsleitern betreut werden. Die **Makler-Hotline** übernimmt die persönliche Betreuung durch das kompetente Serviceteam der Gesellschaft in Köln. Moderne Kommunikationsmittel wie Videochats, E-Learning, Onlinesprechstunden und Web-TV in Zusammenarbeit mit ausgewählten Vertriebspartnern ergänzen auf digitalem Weg die persönliche Beratung und Betreuung.

Zur Weiterentwicklung **digitaler Betreuungskonzepte** und zur Stärkung des **digitalen Vertriebs** hat die DMB Rechtsschutz einen Digitalmanager für den Vertrieb etabliert.

Die DMB Rechtsschutz startete 2006 als einer der ersten Anbieter im Rechtsschutz-Markt mit einem **Maklerportal als Full-Service-Center**. Regelmäßige Erneuerungen und Modernisierungen stellen sicher, dass alle aktuellen Standards erfüllt werden und schnelle, übersichtliche und benutzerorientierte Anwendungen zur Verfügung stehen.

Die DMB Rechtsschutz bietet ihren Vertriebspartnern zur Weiterbildung **regelmäßige Online-schulungen** zu unterschiedlichen Themen an. Dort werden kompakt und komfortabel Neuigkeiten,

^{*)} Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Fachwissen sowie vertriebliche Ansätze rund um Rechtsschutz vermittelt. Die DMB Rechtsschutz ist im Rahmen der Initiative Weiterbildung der Versicherungsvermittler in Deutschland „gut beraten“ als Bildungsdienstleister akkreditiert. Damit erhalten Vertriebspartner für ausgewählte Schulungsmaßnahmen die Weiterbildungszeit als Nachweis der regelmäßigen Weiterbildung gutgeschrieben. Die Gesellschaft wurde letztmalig im Jahr 2022 erfolgreich auditiert und hat den Nachweis erbracht, dass die Abrechnung und Eintragung der Weiterbildungszeit den Anrechnungsregeln der Initiative „gut beraten“ entsprechen.

4. Innovatives Marketing ^{*)}

Die DMB Rechtsschutz beschritt mit ihrer Positionierung neue Wege: unverwechselbar, innovativ und transparent. Das Leistungsspektrum der DMB Rechtsschutz wird zielgerichtet über verschiedene Kanäle kommuniziert. Der Bekanntheitsgrad der DMB Rechtsschutz wird dadurch nachhaltig erhöht und die Marke gestärkt.

Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ^{*)}

Die DMB Rechtsschutz will nicht nur Unternehmensgewinne erwirtschaften, sondern übernimmt auch Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben. Die DMB Rechtsschutz engagiert sich sozial und ökologisch auch außerhalb des Versicherungsgeschäfts. Umweltschutz nimmt das Unternehmen sehr ernst. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in der Geschäftsstrategie und der Unternehmenskultur verankert. Ökologische und sozial-gesellschaftliche Aspekte werden in den verschiedenen Unternehmensbereichen beachtet.

Die DMB Rechtsschutz hat ihre Versicherungsaktivitäten seit 2010 vollständig und nachhaltig klimaneutral gestellt und erhielt dafür 2024 erneut das Klimaschutzsiegel. Dabei werden gemäß dem Greenhouse Gas Protokoll (GHG Protocol) alle Emissionen aus den Quellen, eingeteilt in Scope 1, 2 und 3, berücksichtigt. Dies umfasst in Scope 1 die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase bei der DMB Rechtsschutz, in Scope 2 die indirekte Freisetzung durch Energielieferanten und in Scope 3 die indirekte Freisetzung in der gesamten Wertschöpfungskette. Die Gesellschaft hat das Ziel, ihre CO₂-Emissionen soweit wie möglich zu reduzieren. Verbleibende Emissionen werden durch Unterstützung CO₂-mindernder Klimaschutzprojekte neutralisiert.

Mitarbeiter ^{*)}

Der Erfolg der Gesellschaft beruht ganz wesentlich auf dem Wissen und dem Engagement der Belegschaft. Gut aus- und fortgebildete Mitarbeiter sind das Rückgrat der Gesellschaft. Ihr Engagement, ihre Innovationsfähigkeit und Servicebereitschaft bilden die Grundlage des Unternehmenserfolgs. Dieses Potenzial zu nutzen und gezielt zu erweitern, ist eine gemeinsame Aufgabe, der sich die hervorragend motivierten Mitarbeiter täglich stellen.

Als Arbeitgeber sorgt die DMB Rechtsschutz für ein attraktives Arbeitsumfeld und regelmäßige Weiterbildung. Der Gesellschaft ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie genauso wichtig wie die Gesundheit der Beschäftigten. Mit ihren Mitarbeitern wird die DMB Rechtsschutz die besonderen Aufgaben unserer Zeit und der Zukunft meistern.

^{*)} Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

IT und Digitalisierung ^{*)}

Der produktgetriebene Geschäftsansatz und Marktauftritt der DMB Rechtsschutz bei einer schlanken Unternehmensstruktur erfordert entsprechende Applikationen bzw. Fachanwendungen, eine adäquate technische Infrastruktur sowie eine effiziente Sourcingstrategie. Die wesentlichen Pfeiler der IT-Strategie der DMB Rechtsschutz sind der Einsatz von Standardsoftware, insbesondere für die versicherungsspezifischen Anwendungen/Applikationen, sowie die Auslagerung wesentlicher Teile der Infrastruktur und des Betriebs des Rechenzentrums auf professionelle externe Anbieter.

Mit dem implementierten Bestandsführungssystem msg.PIA erschließt sich die Gesellschaft die Vorteile, die mit einer konfigurierten und für wenige Teilbereiche weiterentwickelten Standardsoftware einhergehen. So werden auch in Zukunft die notwendige Flexibilität für Produktgestaltung und Vertrieb sowie das schnelle Reagieren auf Markterfordernisse sichergestellt.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse, Services und Kundenkontaktpunkte wird konsequent vorangetrieben. Die kontinuierliche Erweiterung der Internetplattform der Gesellschaft ermöglicht die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, basierend auf einer **modernen, serviceorientierten Architektur**; zum Informationsaustausch dienen **Web Services**. Auf diese Weise stellen wir über unser **Maklerportal** die bestmögliche Unterstützung bei einer weitgehenden Integration der Maklerservices in die Geschäftsprozesse sicher. Im digitalen Vertrieb ist die DMB Rechtsschutz mit ihrer Website und über Kooperationen aktiv.

Kapitalanlagen

Die Gesellschaft baut auf einen ausgewogenen Kapitalanlagebestand und ein konsequentes Risikomanagement. Das Portfolio wird dynamisch gesteuert. Mit einer breiten Diversifikation sollen mögliche Entwicklungen eingefangen und sich bietende Chancen genutzt werden. Dazu werden im Spezialfonds, im Direktanlagebereich und bei der Auswahl der Publikumsfonds differenzierte Strategien umgesetzt. Die Gesellschaft investiert seit Jahren in erneuerbare Energien und Infrastruktur sowie weitere alternative Anlagen und achtet dabei auf hohe Qualität.

Nachhaltigkeitsaspekte werden im Rahmen der Investitionsentscheidungen, soweit möglich, beachtet. Gleiches gilt für eine Reihe der Fondsanlagen. Die Gesellschaft versucht, ihr Portfolio vor Klimarisiken zu schützen. ^{*)}

^{*)} Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt/Absatz nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die möglichen Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft, auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie davon abgeleitet bei der DMB Rechtsschutz. Er basiert auf den Kenntnissen und Erwartungen, die uns bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses Anfang Februar 2025 vorlagen. Diese Aussagen können mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Dies kann vor allem die allgemeine wirtschaftliche Lage und Wettbewerbssituation sowie das Ausmaß und die Häufigkeit von Versicherungsfällen wie auch die Entwicklung von Schadenkosten betreffen. Die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse können ebenfalls wesentlichen Einfluss haben. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass auch kurzfristig Ereignisse eintreten können, die zu einer völlig anderen Entwicklung führen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globalen wirtschaftlichen Aussichten bleiben auch 2025 von Unsicherheiten geprägt. Geopolitische Spannungen, darunter der anhaltende Ukraine-Krieg, die Konflikte im Nahen Osten und der wirtschaftliche Wettbewerb zwischen den USA und China stellen erhebliche Risiken dar. Zudem wirken strukturelle Schwächen in wichtigen Volkswirtschaften und die fortbestehende weltweite Verschuldung belastend. Die Menge der **Risikofaktoren** an den Märkten bleibt hoch.

Dennoch prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2025 ein **globales Wachstum** von 3,3 Prozent, das damit leicht über dem Vorjahreswert von 3,2 Prozent liegt. Für Impulse dürften steigende Realeinkommen und eine Zunahme des internationalen Warenverkehrs sorgen. Die Entwicklungen in den führenden Wirtschaftsräumen bleiben heterogen: Für die **USA** wird ein geringeres Wachstum von 2,7 Prozent prognostiziert. Unterstützt durch eine Erholung der Binnennachfrage und staatliche Stimulusmaßnahmen, wird **China** voraussichtlich ein Wachstum von 4,5 Prozent erzielen. Im **Euro-Raum** wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,4 Prozent erwartet, wobei die **deutsche Wirtschaft** voraussichtlich um 0,3 Prozent wachsen wird. Die anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe lässt hier auf eine schleppende Erholung schließen.

Die **Inflation** bleibt auch im Jahr 2025 ein zentrales Thema, wobei sich regional unterschiedliche Entwicklungen abzeichnen. **Weltweit** wird eine durchschnittliche Inflationsrate von 3,9 Prozent erwartet, während für **Deutschland** ein moderater Wert von 2,4 Prozent prognostiziert wird, der damit weiterhin leicht über dem langfristigen Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) bleibt. Verzögerte Preiserhöhungen bei Dienstleistungen, gestiegene Lohnstückkosten sowie ein anhaltendes Aufholpotenzial bei der Nachfrage nach Dienstleistungen dürften die Kerninflation stützen, die voraussichtlich 2,5 Prozent betragen wird.

Die straffe **Geldpolitik** der Notenbanken belastet weiterhin das außenwirtschaftliche Umfeld Deutschlands. Sowohl die globale Industrieproduktion als auch der für die deutsche Wirtschaft essenzielle Warenhandel weisen seit dem Frühjahr 2023 nur eine geringe Dynamik auf. Auch für das Jahr 2025 ist lediglich mit verhaltenen außenwirtschaftlichen Impulsen zu rechnen. Die gedämpfte Nachfrage aus bedeutenden Exportmärkten wie China und den USA sowie die anhaltenden geopolitischen Spannungen dürften die Exportchancen Deutschlands weiterhin beeinträchtigen. Eine deutliche Verbesserung der außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen scheint daher auch im Jahr 2025 unwahrscheinlich.

Die Arbeitsmarktlage wird voraussichtlich auch im Jahr 2025 stabil bleiben. In Deutschland wird die **Arbeitslosenquote** bei etwa 6,0 Prozent erwartet, was auf eine weitgehend robuste Entwicklung trotz moderaten Wirtschaftswachstums hinweist. Auch für den Euro-Raum wird mit einer Arbeitslosenquote von 6,0 Prozent gerechnet, was die anhaltenden Verbesserungen auf den Arbeitsmärkten der Mitgliedsstaaten unterstreicht.

Die **Gefahren für das globale Wachstum**, die Investitionstätigkeit und die Produktivität bleiben auch im Jahr 2025 vielschichtig:

Die wirtschaftliche Entwicklung in China bleibt ein bedeutendes Abwärtsrisiko. Eine unerwartet starke Wachstumsabschwächung in China hätte gravierende Auswirkungen auf die wichtigsten Handelspartner, darunter die USA und Europa, und könnte den globalen Warenhandel weiter belasten. Zudem ist der angeschlagene Immobiliensektor nach wie vor von Überkapazitäten und hoher Verschuldung geprägt. Die schwache Binnennachfrage und die schleppende Entschuldung wirken dämpfend auf das Wachstum.

Die geopolitischen Spannungen bleiben hoch. Neben dem Konflikt zwischen den USA und China über technologische und wirtschaftliche Vorherrschaft sind die Spannungen um Taiwan eine ernsthafte Bedrohung für die globale Stabilität. Der anhaltende Nahost-Konflikt trägt zusätzlich zu einer angespannten Lage bei, da eine Ausweitung des Konflikts zu weiteren Preisschocks bei Rohstoffen, insbesondere bei Öl und Gas, führen könnte.

Auch die politische Unsicherheit hat sich weiter verschärft und belastet die Weltwirtschaft erheblich. Mit der neuen Regierung in den USA ist die internationale Handelspolitik von Protektionismus und Unberechenbarkeit geprägt. Handelskonflikte haben sich intensiviert und führen zu einer Belastung globaler Lieferketten sowie zu wachsenden Investitionsrisiken.

In Europa verstärken politische Instabilitäten die wirtschaftlichen Herausforderungen. Wesentliche Volkswirtschaften stehen ohne handlungsfähige Regierungen da, was notwendige Reformen und die Umsetzung wirtschaftspolitischer Maßnahmen erschwert. Gleichzeitig gewinnen populistische und nationalistische Bewegungen an Einfluss, was den europäischen Integrationsprozess und die gemeinsame wirtschaftliche Handlungsfähigkeit gefährdet. Die mangelnde Einigkeit innerhalb der Europäischen Union könnte bestehende Herausforderungen wie die Energiekrise und den Klimawandel weiter verschärfen.

Ein weiteres Risiko für das globale Wachstum ist die hohe Verschuldungssituation. Viele Staaten haben trotz steigender Zinsen ihre Verschuldung weiter erhöht, was die Gefahr einer Schuldenkrise erheblich steigert. Dies könnte zu globalen Finanzmarkturbulenzen führen und die wirtschaftliche Stabilität beeinträchtigen.

Der Klimawandel bleibt ebenfalls eine zentrale Herausforderung, da extreme Wetterereignisse immer häufiger auftreten und erhebliche wirtschaftliche Schäden verursachen. Gleichzeitig nehmen die regulatorischen Anforderungen an Unternehmen im Euro-Raum zu, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, was zusätzliche Kosten erzeugt.

Die fortschreitende Digitalisierung birgt sowohl Potenziale als auch Risiken. Während technologische Innovationen Wachstumschancen eröffnen, bleibt das Cyber-Risiko hoch. Angriffe auf kritische Infrastrukturen und Unternehmen nehmen weiter zu, insbesondere in Zeiten verstärkter Abhängigkeit von digitalen Netzwerken.

Finanzmärkte

Die Finanzmärkte werden auch im Jahr 2025 von den Entscheidungen der Notenbanken maßgeblich beeinflusst. Die Straffung der Geldpolitik hat in vielen Regionen bereits zu einer Abkühlung der Wirtschaft geführt, dennoch bleiben die Notenbanken angesichts anhaltender Inflationsrisiken wachsam. Die Herausforderung der Zentralbanken liegt weiterhin in der Balance zwischen der Eindämmung der Inflation und der Vermeidung einer zu starken Belastung des Wirtschaftswachstums.

Die US-Notenbank (Fed) hat ihren Zinserhöhungszyklus voraussichtlich abgeschlossen und signalisiert, dass sie 2025 nur geringfügige Anpassungen vornehmen könnte. Das Ziel bleibt, die Inflation in Richtung der 2-Prozent-Marke zu bringen, wobei die geldpolitische Straffung im Jahr 2024 bereits eine deutliche Wirkung auf die Kreditnachfrage und das Konsumverhalten gezeigt hat. In Europa hält die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins stabil, deutet jedoch an, dass bei weiteren Rückgängen der Inflation im Jahresverlauf eine schrittweise Lockerung der Geldpolitik möglich sei. Dennoch bleibt die Zinsdifferenz zwischen den USA und Europa bestehen, was die Kapitalflüsse und Wechselkursentwicklungen beeinflussen dürfte.

Für 2025 wird erwartet, dass die Renditen von **Staatsanleihen** moderat sinken, da die Märkte zunehmend eine Lockerung der Geldpolitik in den kommenden Jahren einpreisen. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe wird voraussichtlich bei etwa 2,6 Prozent liegen, während die Rendite der 2-jährigen Bundesanleihe bei rund 2,4 Prozent erwartet wird. Die inverse Zinsstruktur, die seit dem Jahr 2023 besteht, könnte sich allmählich normalisieren, falls die wirtschaftlichen Aussichten eine weitere Stabilisierung zeigen. In den USA dürften die 10-jährigen Renditen bei etwa 4,5 Prozent liegen, während die 2-jährigen Anleihen bei 4,2 Prozent erwartet werden.

Für die **Aktienmärkte** herrscht verhaltener Optimismus. Der DAX wird zum Jahresende 2025 bei bis zu 21.000 Punkten gesehen, was einem Potenzial von rd. 5 Prozent entspricht. Für den EuroStoxx 50 liegt die Prognose bei 5.300 Punkten. Die Technologiewerte in den USA dürften auch 2025 eine wichtige Rolle spielen, wobei der NASDAQ 100 auf 25.000 Punkte ansteigen könnte. Der Dow Jones wird mit bis zu 48.500 Punkten erwartet. Die Märkte profitieren von stabileren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und verbesserten Unternehmensgewinnen, wobei geopolitische Risiken und die globalen Lieferketten weiterhin Unsicherheitsfaktoren darstellen.

Für das Jahr 2025 wird der Euro gegenüber dem **US-Dollar** stabil bis leicht stärker eingeschätzt, wobei ein Wechselkurs von 1,0 bis 1,15 US\$ erwartet wird. Die Entwicklung hängt maßgeblich von den geldpolitischen Divergenzen und der wirtschaftlichen Dynamik in den beiden Währungsräumen ab. Der **Goldpreis** dürfte weiterhin Unterstützung durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten erfahren und könnte sich um die Marke von 2.750 US\$ bewegen. Energie- und **Rohstoffpreise** bleiben auf hohem Niveau, insbesondere da geopolitische Spannungen und strukturelle Herausforderungen in der Produktion weiterhin Einfluss nehmen.

Veränderung der Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Der seit einigen Jahren stetige Anstieg der aufsichtsrechtlichen Anforderungen hält an. Wir fürchten einen weiter steigenden Aufwand und haben die Sorge, dass durch die umfangreichen Regelwerke kleinere Gesellschaften aus dem Markt gedrängt werden. Die Sicherstellung der Angemessenheit der Regulierungen und die Umsetzung des Proportionalitätsprinzips bleiben daher für die Gesellschaft wesentliche Forderungen.

Das **Finanzmarktdigitalisierungsgesetz** (FinmadiG) trat am 30. Dezember 2024 in Kraft und ist ein weiterer Schritt in der Modernisierung des deutschen und europäischen Finanzsektors. Dieses Gesetz adressiert die Notwendigkeit, digitale Finanzdienstleistungen in die zukunftsgerichtete Wirtschaft zu integrieren. Das FinmadiG zielt darauf ab, die europäische Verordnung MiCA, die Neufassung der EU-Geldtransferverordnung sowie das **Digital Operational Resilience Acts** (DORA)-Paket in nationales Recht zu überführen. Während MiCA einen neuen Rahmen für die Regulierung von Kryptowerten schafft, erweitert die EU-Geldtransferverordnung die Vorschriften für Geldtransfers auf Kryptowährungen. Insbesondere sieht das FinmadiG eine Ausweitung des Abschlussprüfungsmandats auf weite Teile von DORA vor. Die Prüfung ist erstmals auf Rechnungslegungsunterlagen für ein nach dem 31. Dezember 2024 beginnendes Geschäftsjahr anzuwenden.

Das **DORA**-Paket setzt einheitliche IT-Sicherheitsstandards für den Finanzsektor fest. Die DORA-Verordnung findet ab dem 17. Januar 2025 Anwendung. Damit besteht für Finanzunternehmen die Pflicht zur Meldung schwerwiegender IKT-bezogener Vorfälle, die Möglichkeit zur freiwilligen Meldung erheblicher Cyber-Bedrohungen und die Pflicht zur Vorlage eines Informationsregisters mit allen vertraglichen Vereinbarungen über die Nutzung von durch IKT-Drittdienstleistern bereitgestellten IKT-Dienstleistungen.

Der Rat der Europäischen Union hat zwei Rechtsakte angenommen – eine Richtlinie zur Änderung der Richtlinie „Solvabilität II“, des wichtigsten Rechtsakts der EU in der Versicherungsbranche, und eine Richtlinie zur Einführung neuer Vorschriften für die Sanierung und Abwicklung von Versicherungsunternehmen (IRRD). Die Richtlinien werden in Kürze im Amtsblatt der EU veröffentlicht und treten 20 Tage nach Veröffentlichung in Kraft. Erstmals anzuwenden sind die neuen Vorschriften zwei Jahre nach ihrem Inkrafttreten. Die Mitgliedsstaaten müssen die Richtlinien in diesen zwei Jahren nun in nationales Recht umsetzen. Konkrete Ergebnisse werden frühestens Mitte 2025 erwartet. Die Konsultationen zur IRRD sind ab Anfang 2025 geplant.

Das Vierte Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) wurde am 29. Oktober 2024 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und tritt am 1. Januar 2025 in Kraft. Es soll unnötige bürokratische Belastungen abbauen und dabei sowohl Unternehmen wie die Verwaltung entlasten. Dazu zählen u. a. kürzere Aufbewahrungspflichten für Buchungsbelege, mehr digitale Rechtsgeschäfte durch Absenkung der sog. Schriftformerfordernisse hin zur Textform und die Abschlussmöglichkeit von digitalen Arbeitsverträgen.

Mit dem **Wachstumschancengesetz** wurde die E-Rechnung zum 1. Januar 2025 in Deutschland verpflichtend im B2B-Bereich eingeführt. Danach sind im Inland ansässige Unternehmer für ihre im Inland steuerbaren und steuerpflichtigen Umsätze spätestens ab 2028 zur Ausstellung der E-Rechnung verpflichtet, wenn sie Leistungen an andere im Inland ansässige Unternehmer für deren Unternehmen erbringen. Das Gesetz enthält gestaffelte Übergangsvorschriften für die Ausstellung der elektronischen Rechnung, den Empfang von E-Rechnungen müssen inländische Unternehmen aber bereits ab dem 1. Januar 2025 sicherstellen. Entsprechend der neuen Definition der E-Rechnung und den Übergangsvorschriften gehören PDF- und Papierrechnungen damit bald der Vergangenheit an.

Aufgrund der auf den 23. Februar 2025 vorgezogenen Bundestagswahlen ist nicht zu erwarten, dass etwaige bereits erarbeitete Gesetzesentwürfe noch den Bundestag passieren werden. Hierzu zählt u. a. auch die gesetzliche Umsetzung der Arbeitszeiterfassungspflicht aufgrund der Urteile des EuGH und des BAG. Nach wie vor liegt lediglich ein erster Referentenentwurf der **Reform des Arbeitszeitgesetzes** vor.

Der Bundesrat hatte am 24. November 2023 dem Zukunftsfinanzierungsgesetz zugestimmt, das umfangreiche Maßnahmen zusammenführte und Regelungen aus dem Gesellschaftsrecht, dem Kapitalmarktrecht und dem Steuerrecht bündelte. Das Bundeskabinett hat am 27. November 2024 den Regierungsentwurf zum Zweiten Zukunftsfinanzierungsgesetz beschlossen, das jetzt zunächst das parlamentarische Verfahren durchlaufen muss. Ziel des Entwurfs eines Zweiten Gesetzes zur Finanzierung von zukunftssichernden Investitionen ist es, aufbauend auf dem (ersten) Zukunftsfinanzierungsgesetz die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Finanzstandorts Deutschland weiter zu stärken und insbesondere die Finanzierungsoptionen für junge, dynamische Unternehmen zu verbessern. Er dient der Umsetzung der vom Bundeskabinett im Juli 2024 beschlossenen Wachstumsinitiative. Nach den Neuwahlen ist allerdings fraglich, ob das umgesetzt wird.

Die letzte RVG-Anpassung ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Der Deutsche Anwaltsverein (DAV) und die Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) setzen sich seit langem dafür ein, die Anpassung der gesetzlichen Rechtsanwaltsvergütung in deutlich kürzeren Abständen vorzunehmen. Gemeinsam haben sie erneut einen Katalog zur linearen **Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren** sowie zu strukturellen Änderungen vorgelegt. Dabei sollen die anwaltlichen Festgebühren um neun Prozent, die Wertgebühren um sechs Prozent steigen. Der Bundestag hat am 31. Januar 2025 das Kostenänderungsgesetz 2025 beschlossen, zusammengelegt mit dem Gesetz zur Vormünder- und Betreuervergütung. Die erforderliche Zustimmung des Bundesrats könnte in der regulären Sitzung am 21. März 2025 erfolgen, mit Inkrafttreten des Gesetzes am ersten Tag des zweiten Monats nach Verkündung im Bundesgesetzblatt.

Für die digitale Transformation der **Rechtsdienstleistungsbranche** ist es nötig, die unterschiedlichen Rahmenbedingungen für die extrem regulierten und reglementierten Rechtsschutzversicherer auf der einen Seite und die neu entstandenen, weitgehend frei agierenden digitalen Anbieter (sog. Legal Techs) auf der anderen Seite wieder anzugleichen. Der Rechtsrahmen des Rechtsdienstleistungsmarktes ist an veränderte Lebenswirklichkeiten anzupassen, insbesondere an ein an Bedeutung gewinnendes digitales Umfeld. Die tragende Rolle der Rechtsschutzversicherer für den Zugang zum Recht muss gewürdigt und umfassend berücksichtigt werden.*)

Die **Wettbewerbsdynamik** im Markt der Rechtsschutzversicherung wird auch im Jahr 2025 anhalten. Dies zeigt sich vor allem im Makler- und Onlinevertrieb. Der Kampf um Vertriebskapazität bleibt weiterhin heftig. Zudem wird die Aufmerksamkeit vieler Vertriebspartner fast vollständig von aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen sowie den damit verbundenen strukturellen Veränderungen und Verwerfungen im Vertriebsbereich absorbiert.*)

Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Für das Jahr 2025 bleiben die Aussichten für die **deutsche Versicherungswirtschaft** von Unsicherheiten über die Wirtschaftsentwicklung und der nur allmählich zurückgehenden Inflation geprägt. Gleichzeitig bieten jedoch steigende Nominallohne und ein moderater Rückgang des Inflationsdrucks potenzielle Chancen, die Kaufkraft der Verbraucher zu stärken. Dies könnte sich positiv auf das Spar- und Versicherungsverhalten auswirken, insbesondere im Bereich der privaten Vorsorgeprodukte. Insgesamt geht die Branche von steigenden Beitragseinnahmen aus und erwartet diese mit einer Erhöhung um 4,6 Prozent.

In der Lebensversicherung wird vor diesem Hintergrund mit einem Zuwachs der Beitragseinnahmen um 1,3 Prozent gerechnet. Die Private Krankenversicherung plant für das Jahr 2025 mit einem Beitrags-

*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft für das Verständnis wesentlich ist.

wachstum von 7,5 Prozent. In der Schaden- und Unfallversicherung wird insgesamt ein Beitragsplus von 6,4 Prozent erwartet.

In der Rechtsschutzversicherung ergeben sich aufgrund der Treuhänderfeststellung erneut Anpassungseffekte auf der Beitragsseite. Für das Jahr 2025 wird daher mit einem Beitragszuwachs von 4,0 Prozent gerechnet.

Geschäftsentwicklung

Versicherungsgeschäft

Die DMB Rechtsschutz will auch im laufenden Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs fortsetzen. Für die **Beitragseinnahmen** planen wir optimistisch eine Steigerung auf insgesamt rd. 41,4 Mio. €. Das anvisierte Wachstum liegt damit insgesamt bei rd. 4,4 Prozent und leicht oberhalb der Markterwartung.

Für den Miet-Rechtsschutz rechnen wir mit einer geringfügigen Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen auf rd. 12,7 Mio. €. Für den Privatkunden-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz planen wir aufgrund unseres Ausbaus des Vertriebs und der intensivierten Aktivitäten für 2025 mit einem Beitragsvolumen von rd. 28,7 Mio. €. Wachstumstreiber bleibt das **Maklergeschäft** mit einem erwarteten Zuwachs der Beitragseinnahmen von ca. 7 Prozent. Unsere Maklerpartner werden wir persönlich und digital bestmöglich unterstützen. Allerdings dürfte sich die Wettbewerbsdynamik weiter verschärfen. Nur wenn uns unsere wesentlichen Vertriebspartner weiterhin nachhaltig Vertrauen schenken, ist wieder ein überdurchschnittliches Wachstum zu erreichen.

Die Planung für den **Schadenbereich** bleibt schwierig. Mit den ineinander verzahnten Krisen der Gegenwart bzw. deren mannigfaltigen Auswirkungen bleibt die Gefahr von Unternehmensinsolvenzen und einer deutlich höheren Arbeitslosigkeit bestehen. Für den Schadenbereich gehen wir jedoch insgesamt von einer leichten Verbesserung aus. Wir erwarten eine Reduktion der Schadenzahlen und gehen von rd. 20,6 Mio. € an Zahlungen für Schäden aus. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. sollen voraussichtlich 24,3 Mio. € betragen.

Unsere Kunden nehmen unsere **Service-Angebote** der telefonischen Erstberatung, der Online-Mandatierung sowie der Benennung ausgewählter Anwaltskanzleien nach wie vor intensiv in Anspruch. Wir setzen darauf, dass die Nutzung unserer Service-Angebote noch weiter gesteigert werden kann. Ebenso erhofft sich die Gesellschaft über die umfassenden Mediationsleistungen mit ihren Zusatzvorteilen mittel- und langfristig ein verändertes Schadenbewusstsein und -verhalten der Kunden. Als modernes und zukunftsweisendes Instrument ermöglicht die DMB RECHT Einigungshilfe die schnelle Problemlösung durch Konfliktklärung ohne Gericht. All diese Maßnahmen erhöhen die Kundenzufriedenheit und begrenzen gleichzeitig den Schadenaufwand. Für eine anhaltend positive Entwicklung werden wir den Weg zu einem modernen Schadenmanagement ebenso weiterverfolgen, wie wir auf die Fortsetzung der Regressbearbeitung und Betrugsbekämpfung setzen.

Auch im Geschäftsjahr 2025 sollen wieder erfolgsabhängige Zuführungen zur **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** vorgenommen werden. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sollen rd. 12,4 Mio. € betragen.

Insgesamt erwarten wir in der **versicherungstechnischen Rechnung** erneut ein deutlich positives Ergebnis von rd. 750 T€.

Kapitalanlagen

Nach einem positiven Jahr 2024, geprägt von abnehmender Inflation und stabiler US-Wirtschaft, starten die **Finanzmärkte** 2025 mit verhaltener Zuversicht. In der Eurozone setzt eine moderate Erholung ein, während in China die Stabilisierung im Fokus bleibt. Der Zinsgipfel scheint endgültig überschritten und die Inflationsziele rücken in Reichweite. Dennoch bremsen restriktive Finanzierungsbedingungen und geopolitische Spannungen die Dynamik, während strukturelle Herausforderungen die globale Wirtschaft weiterhin belasten.

Die DMB Rechtsschutz verfolgt eine **ausgewogene Anlagepolitik**. Auf der Grundlage einer breit gestreuten Portfolio-Aufstellung sollen Risiken begrenzt und sich bietende Chancen ergriffen werden. Schwerpunkte im Direktbestand bleiben Inhaberschuldverschreibungen. Zur Diversifizierung des Kapitalanlageportfolios nutzt die Gesellschaft Publikumsfonds mit differenzierter Ausrichtung. Zudem investiert die Gesellschaft über die Beteiligung an spezifischen Fonds in alternative Anlagen. Hierzu zählen Investments in Infrastrukturprojekte, erneuerbare Energien, die Finanzierung mittelgroßer Unternehmen sowie in Private Equity.

Der **Bestand der Kapitalanlagen** soll nach unseren Planungen auf etwa 82 Mio. € steigen. Die Investitionen in Aktien und überwiegend in Renten werden wie bisher in unserem Spezialfonds zusammengefasst. Die Steuerung erfolgt mittels innovativer Risikomanagementansätze. Die Aktienanlage innerhalb des Fonds erfolgt weiterhin differenziert, verbunden mit einer langfristigen Absicherungsstrategie. Das Rentenportfolio wird weiterhin über die Duration gesteuert. Neben Einzeltiteln vor allem im Unternehmensanleihe-Segment wird in spezifische Fonds investiert. Grundsätzlich bleiben wir 2025 bei einer Untergewichtung von Staatsanleihen und bevorzugten Unternehmensanleihen. Langfristig bleiben in der strategischen Asset-Allokation Aktien wesentlicher Bestandteil. Allerdings wollen wir in der taktischen Positionierung im Spezialfonds Aktien weiter untergewichten.

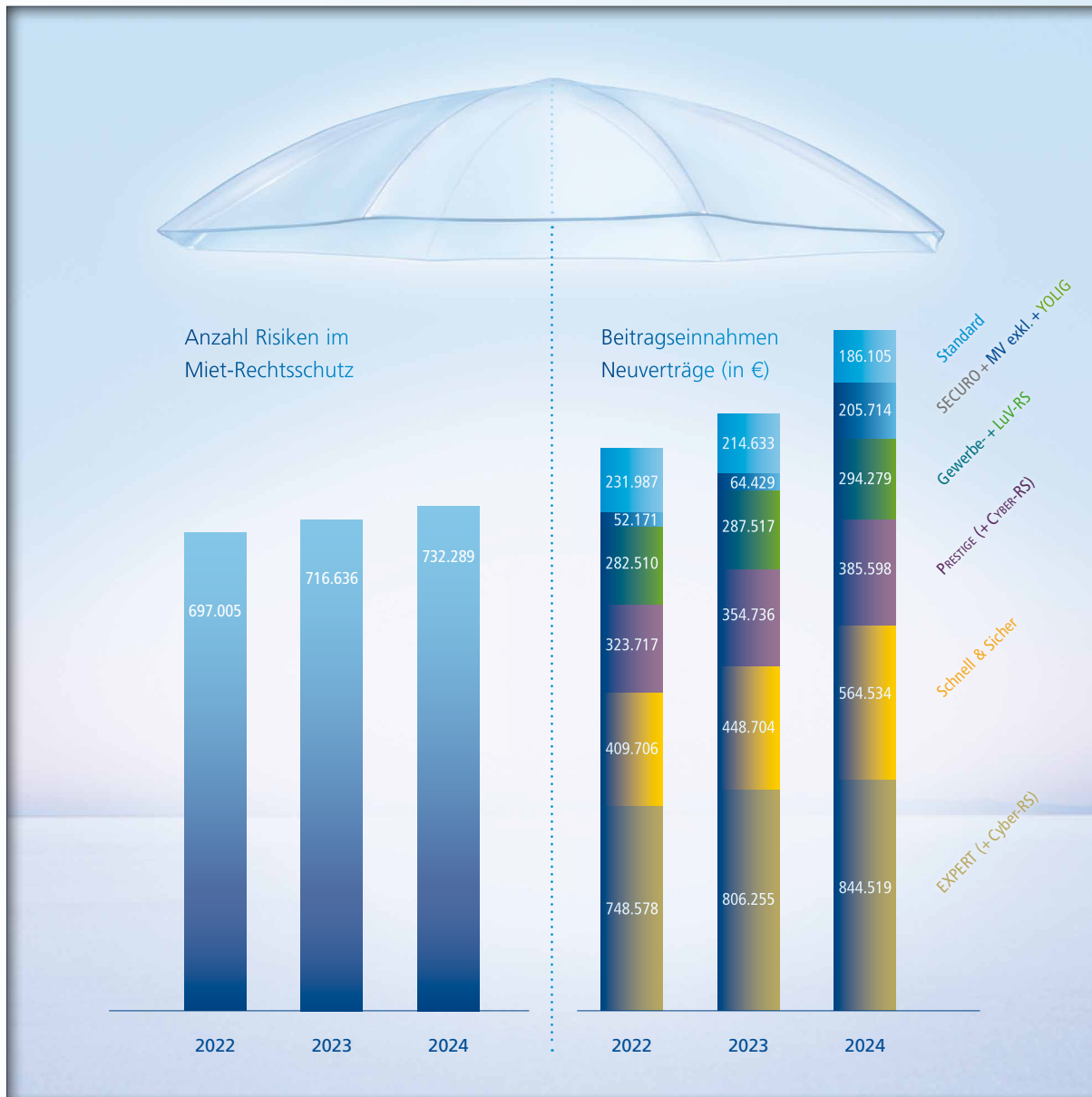
Das **Ergebnis aus Kapitalanlagen** könnte gemäß den Planungen 2,3 Mio. € betragen. Basis dafür sind Erträge aufgrund gestiegener Zinsen, erhöhte Erträge aus den Alternativen Investmentfonds sowie eine weiter steigende Ausschüttung aus dem Spezialfonds und das Ausbleiben höherer Abschreibungen. Daraus würde eine Nettoverzinsung von 3,0 Prozent folgen.

Gesamtergebnis und Dividende

Das Gesamtergebnis wird wesentlich von den vielfältigen geschilderten Einflussfaktoren abhängen. Ganz entscheidend wird die Entwicklung auf den Kapitalmärkten. Für das Jahr 2025 planen wir einen nahezu gleichbleibenden Gewinn aus dem Versicherungsgeschäft. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen planen wir etwas geringer als im Vorjahr, sofern keine übermäßigen Abschreibungen vorzunehmen sind. Die sonstigen Aufwendungen sollen über dem Vorjahresniveau liegen. Das Ergebnis vor Steuern soll in Folge rd. 910 T€ betragen können. Der Jahresüberschuss soll, sofern keine unvorhersehbaren Ereignisse die Planungen wesentlich beeinträchtigen, bei rd. 550 T€ liegen. Zusammen mit dem Gewinnvortrag soll der Bilanzgewinn rd. 570 T€ betragen können. Eine Dividende in Höhe von 50 € je Aktie wäre damit möglich.

Betriebene Versicherungsarten

Die DMB Rechtsschutz betreibt in der Bundesrepublik Deutschland alle Rechtsschutzversicherungsarten auf der Grundlage der Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB). Der Geschäftsbetrieb erstreckt sich ausschließlich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.



Positive Geschäftsentwicklung auch 2024 erfolgreich fortgesetzt:
kontinuierlicher Anstieg der versicherten Risiken im Kompetenzfeld Miet-Rechtsschutz
und weiteres Wachstum durch gestiegene Beitragseinnahmen bei Neuverträgen.

Jahresabschluss 2024

Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Anhang	50
Angaben zu den Aktiva	54
Angaben zu den Passiva	55
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	56
Sonstige Angaben	58

Bilanz zum 31. Dezember			2024	2023
Aktiva			€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			3.405.237,03	3.713.752,82
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.220.113,43		1.220.113,43
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		64.973.795,44		63.655.954,25
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		13.085.115,83		13.275.604,70
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00		0,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0,00			0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehn	0,00			0,00
		0,00		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		805.048,61		750.047,84
			78.863.959,88	
			80.084.073,31	78.901.720,22
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		1.447.060,57		1.501.599,03
2. Versicherungsvermittler		9.822,00		9.779,61
			1.456.882,57	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			787.689,48	898.378,54
III. Sonstige Forderungen			6.332,23	7.371,51
			2.250.904,28	2.417.128,69
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			548.385,82	468.203,67
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.059.551,86	3.296.340,07
			2.607.937,68	3.764.543,74
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			153.043,94	162.998,56
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			91.319,42	102.788,96
			244.363,36	265.787,52
Summe der Aktiva			88.592.515,66	89.062.932,99

			2024	2023
Passiva			€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			3.000.300,00	3.000.300,00
II. Kapitalrücklage			2.466.643,87	2.466.643,87
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	13.293,59			13.293,59
2. Andere Gewinnrücklagen	7.016.706,41			7.016.706,41
			7.030.000,00	
IV. Bilanzgewinn			545.594,67	652.776,40
			13.042.538,54	13.149.720,27
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge			4.949.029,83	4.770.163,66
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			53.126.076,75	53.252.906,56
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			3.605.000,00	3.627.000,00
			61.680.106,58	61.650.070,22
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			8.202.637,00	8.445.095,00
II. Steuerrückstellungen			1.120.919,19	1.168.769,00
III. Sonstige Rückstellungen			1.827.562,00	1.759.096,00
			11.151.118,19	11.372.960,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	947.934,74			819.851,13
2. Versicherungsvermittlern	667.734,59			605.429,63
			1.615.669,33	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			1.103.083,02	1.464.901,74
davon:			2.718.752,35	2.890.182,50
aus Steuern: 543.747,58 €				
(2023: 561.672,15 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: -, - €				
(2023: -, - €)				
Summe der Passiva			88.592.515,66	89.062.932,99

Gewinn- und Verlustrechnung				2024	2023
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember				€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge				39.414.794,48	37.934.394,89
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				–2.703.139,85	–2.608.659,98
c) Veränderung der Beitragsüberträge				–178.866,17	–77.211,00
				36.532.788,46	35.248.523,91
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	–25.078.860,17				–22.636.142,75
bb) Anteil der Rückversicherer	1.926.313,66				2.065.038,52
				–23.152.546,51	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
Bruttobetrag				126.829,81	–1.114.639,52
				–23.025.716,70	–21.685.743,75
3. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					
				–866.737,97	–892.363,11
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				–12.432.293,83	–12.130.947,27
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				521.319,81	400.000,00
				–11.910.974,02	–11.730.947,27
5. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
				729.359,77	939.469,78

			2024	2023
			€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	448.175,94			441.909,85
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.921.785,58			1.706.017,94
		2.369.961,52		
c) Erträge aus Zuschreibungen		85.074,04		63.514,85
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		48.898,97		278.400,34
			2.503.934,53	2.489.842,98
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-113.797,38		-97.272,92
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-6.047,45		-68.045,97
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-11.365,89		-9.002,07
			-131.210,72	-174.320,96
3. Sonstige Erträge			205.703,95	139.646,80
4. Sonstige Aufwendungen			-2.270.488,32	-2.246.550,18
			-2.064.784,37	-2.106.903,38
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.037.299,21	1.148.088,42
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-532.562,90	-346.812,78
7. Sonstige Steuern			-11.858,04	-12.195,37
			-544.420,94	-359.008,15
8. Jahresüberschuss			492.878,27	789.080,27
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			52.716,40	63.696,13
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			0,00	-200.000,00
11. Bilanzgewinn			545.594,67	652.776,40

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, des Aktiengesetzes und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und über eine Dauer von drei bis neun Jahren linear abgeschrieben. Lizenzen für die Verwendung von Auszeichnungen / Siegeln werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Immaterielle Vermögensgegenstände, die erst in den Folgejahren in Betrieb genommen werden, unterliegen im Geschäftsjahr keiner Abschreibung.

Kapitalanlagen

Das im Bestand befindliche bebaute Grundstück ist zu Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen oder Rücknahmepreisen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Im Geschäftsjahr wurden erworbene Anteile an Investmentvermögen in Höhe von 1.627.937,71 € umgewidmet und dem Anlagevermögen zugeordnet. Diese Anteile sollen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Durch die Umwidmung wurden Abschreibungen in Höhe von 141.318,02 € vermieden.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen, ggf. unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen eingestellt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden linear in steuerlich zulässiger Höhe abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben, wenn die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht mehr als 250,00 € betragen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 250,00 € bis 1.000,00 € wurde ein jahrgangsbezogener Sammelposten gebildet. Dieser wird über eine Dauer von fünf Jahren gleichmäßig gewinnmindernd aufgelöst.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen und Mieten und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Beitragsüberträge erfolgte taggenau nach der 1/360-Methode. Bei der Ermittlung wurde der BdF-Erlass vom 30. April 1974 berücksichtigt.

Die Rückstellung für Versicherungsfälle wurde aufgrund von Erfahrungen hinsichtlich der Schadenhäufigkeit durch Multiplikation mit dem erwarteten Durchschnittswert ermittelt. Großschäden wurden jeweils gesondert berücksichtigt. Die Spätschadenrückstellung wurde errechnet, indem die erwarteten Nachmeldungen mit Durchschnittswerten bewertet wurden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften mittels der sog. Formel 48 ermittelt. RPT-Forderungen wurden abgesetzt.

Zum 31.12.2000 wurde der Quotenrückversicherungsvertrag gekündigt. Der Anteil des Rückversicherers an den Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle ist in der Position „Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft“ ausgewiesen und wird je nach Zahlungsstand gemäß dem Rückversicherungsvertrag abgewinkelt.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,90 Prozent. Entgelt- und Rentensteigerungen wurden für die Zusagen, die keine Kapitalabfindung vorsehen, in Höhe von 2,5 Prozent bzw. 2,25 Prozent berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf –74.352,00 € (i. V. 80.520,00 €). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 kein ausschüttungsgesperrter Betrag im Sinne des § 253 Abs. 6 HGB.

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Verpflichtungen mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen und weisen Laufzeiten bis zu einem Jahr aus.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten, die erst in den Folgejahren fällig werden, haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragssteuersatz von aktuell 32,45 Prozent zugrunde. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung von Schadenrückstellungen sowie aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Die Gesellschaft verfügt über keine steuerlichen Verlustvträge.

Währungsumrechnung

Währungsumrechnungen erfolgen für Posten der Bilanz unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Entwicklung bestimmter Aktivposten im Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.713.752,82	402.771,62	--
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.220.113,43	--	--
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63.655.954,25	2.886.680,84	--
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.275.604,70	3.160.946,81	--
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	--	--
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	0,00	--	--
b) Schuldscheinforderungen und Darlehn	0,00	--	--
5. Einlagen bei Kreditinstituten	750.047,84	805.048,61	--
6. Summe B. II.	77.681.606,79	6.852.676,26	--
Insgesamt	82.615.473,04	7.255.447,88	--

Angaben zu Anteilen an Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

B. II. Investmentanteile

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2024	Marktwert 31.12.2024	Bewertungs- reserven
	€	€	€
Gemischter Fonds: Aquila-1-Universal-Fonds	43.048.312,20	40.928.334,19	– 2.119.978,01

Bei Investmentanteilen mit einem Bilanzwert in Höhe von 43.048,31 T€ hält die Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Anteile. Der Fonds wurde gemäß § 341 b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Ausschüttung wurde ertragswirksam vereinnahmt.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
€	€	€	€
--	--	711.287,41	3.405.237,03
--	--	--	1.220.113,43
1.622.733,15	58.501,50	4.608,00	64.973.795,44
3.376.568,77	26.572,54	1.439,45	13.085.115,83
--	--	--	0,00
--	--	--	0,00
--	--	--	0,00
750.047,84	--	--	805.048,61
<u>5.749.349,76</u>	<u>85.074,04</u>	<u>6.047,45</u>	<u>78.863.959,88</u>
5.749.349,76	85.074,04	717.334,86	83.489.310,34

Ausschüttung 2024	Mögliche Rückgabe
€	
350.000,00	börsentäglich

Weitere Angaben zu Posten der Bilanz: Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstück mit Geschäftsbauten

Gesamt

2024
€

1.220.113,43

1.220.113,43

2023
€

1.220.113,43

1.220.113,43

Als Grundstück mit Geschäftsbauten wird das am 3. Februar 1995 erworbene Geschäftshaus in Köln, Bonner Straße 323, ausgewiesen. Das Geschäftshaus wird zu 81 Prozent selbst genutzt.

Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Art der Anlage

2024
€
Buchwert

2024
€
Zeitwert

2024
€
Bewertungs-
reserven

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

1.220.113,43

7.960.000,00

6.739.886,57

2. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

64.973.795,44

64.688.165,32

–285.630,12

3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

13.085.115,83

13.123.020,88

37.905,05

4. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

0,00

0,00

0,00

5. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

0,00

0,00

0,00

b) Schuldscheinforderungen und Darlehn

0,00

0,00

0,00

6. Einlagen bei Kreditinstituten

805.048,61

805.048,61

0,00

Summe

80.084.073,31

86.576.234,81

6.492.161,50

Die Bewertung des Grundstücks erfolgte im Jahr 2024 nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren.

Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen werden mit Börsenkursen, dem zur Verfügung gestellten Net Asset Value bzw. Rückkaufpreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Durch die Anwendung des § 341 b Abs. 2 HGB wurden Abschreibungen auf Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 2.936.627,03 € vermieden. Der Buchwert dieser Investmentanteile beträgt 61.325.122,04 €, der Zeitwert 60.950.663,92 €. Der Buchwert dieser Inhaberschuldverschreibungen beträgt 4.992.113,40 €, der Zeitwert 4.856.015,44 €. Es wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt, die ausschließlich auf marktübliche Schwankungen zurückzuführen ist.

E. Rechnungsabgrenzungsposten (§ 250 Abs. 1 HGB)

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Noch nicht fällige Zinsen aus Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

153.043,94

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige Rechnungsabgrenzungen

91.319,42

Weitere Angaben zu Posten der Bilanz: Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG beträgt 3.000.300,00 €. Es ist eingeteilt in 10.001 auf den Namen lautende Stammaktien zum Nennbetrag von je 300,00 €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 wurde die Genehmigung zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage im Gesamtbetrag von bis zu 1.500.000,00 € erteilt. Diese Genehmigung gilt bis zum 24. Juni 2026.

III. Entwicklung der Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

2024
€

13.293,59

2. Andere Gewinnrücklagen

Stand am 1. Januar 2024

7.016.706,41

Einstellungen aus Jahresüberschuss

0,00

Stand am 31. Dezember 2024

7.016.706,41

Gesamte Gewinnrücklagen
7.030.000,00

IV. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn errechnet sich wie folgt:

Bilanzgewinn am 31. Dezember 2023

652.776,40

Dividende 2023 gemäß Beschluss der Hauptversammlung

–600.060,00

Weitere Einstellungen in andere Gewinnrücklagen gemäß Beschluss der Hauptversammlung

0,00

Gewinnvortrag zum 1. Januar 2024

52.716,40

Jahresüberschuss 2024
492.878,27

Einstellungen in andere Gewinnrücklagen

0,00

Bilanzgewinn am 31. Dezember 2024
545.594,67

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

2024
€
2023
€

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt

61.680.106,58

61.650.070,22

Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

53.126.076,75

53.252.906,56

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand am 1. Januar 2024

3.627.000,00

3.720.000,00

Ausschüttung

–888.737,97

–985.363,11

Zuführung aus Beitragseinnahmen

541.920,09

521.389,08

Zusätzliche Zuführung

324.834,18

420.978,01

Auflösung

–16,30

–50.003,98

Stand am 31. Dezember 2024
3.605.000,00
3.627.000,00

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung unterteilt sich in einen erfolgsunabhängigen Teil in Höhe von 2.155.000,00 € und in einen erfolgsabhängigen Teil in Höhe von 1.450.000,00 €.

C. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind insbesondere gebildet für:

	2024 €	2023 €
Sonstige Personalaufwendungen	691.400,00	714.250,00
Ausstehende Rechnungen	408.012,00	313.531,00
Rechts- und Steuerberatung, Revision	374.100,00	337.135,00
Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses	140.700,00	128.700,00
Druck und Veröffentlichung des Jahresabschlusses	95.000,00	95.000,00

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung**1. Verdiente Beiträge f.e.R.**

	2024 €	2023 €
Gebuchte Bruttobeiträge	39.414.794,48	37.934.394,89
Verdiente Bruttobeiträge	39.235.928,31	37.857.183,89
Verdiente Beiträge f.e.R.	36.532.788,46	35.248.523,91

Die verdienten Beiträge resultieren ausschließlich aus selbst abgeschlossenem Versicherungsgeschäft.

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	24.952.030,36	23.750.782,27
---	---------------	---------------

3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

Abschlussaufwendungen	4.863.513,35	4.745.626,57
Verwaltungsaufwendungen	7.568.780,48	7.385.320,70
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.432.293,83	12.130.947,27

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Löhne und Gehälter	7.401.472,83	7.099.844,13
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.007.435,16	5.459.553,50
Aufwendungen für Altersversorgung	739.309,03	760.093,61
Aufwendungen insgesamt	1.067,68	299.659,28
	13.149.284,70	13.619.150,52

4. Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beinhaltet die verdienten Beiträge des Rückversicherers, den Anteil der Rückversicherung an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Anteil der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

	255.506,38	143.621,46
--	------------	------------

5. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

Gesamtes Geschäft	729.359,77	939.469,78
-------------------	------------	------------

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

3. Sonstige Erträge

2024 €	2023 €
205.703,95	139.646,80

4. Sonstige Aufwendungen

Kosten des Jahresabschlusses sowie der Hauptversammlung	168.220,12	158.240,00
Zinszuführung zu den Pensionsrückstellungen	150.909,00	144.595,00
Externe Dienstleistungen	193.753,67	170.533,53
Übrige Aufwendungen	1.757.605,53	1.773.181,65
Gesamte sonstige Aufwendungen	2.270.488,32	2.246.550,18

Sonstiger Zinsaufwand (§ 277 Abs. 5 HGB):

Der Aufwand an sonstigen Zinsen im Rahmen der Rückstellungen für Pensionen beträgt 150.909,00 €.

Anzahl der Verträge

Bewegung des Versicherungsbestands

	31.12.2024	31.12.2023
Miet-Rechtsschutz (Gruppenverträge)	126	128
Privatkunden-Rechtsschutz	133.206	132.611
Landwirtschafts-Rechtsschutz	1.876	1.878
Gewerbe-Rechtsschutz	6.369	6.403
Insgesamt	141.577	141.020
Anzahl der Risiken bei Gruppenverträgen	733.375	717.589

Der Versicherungsbestand setzt sich ausschließlich aus mindestens 1-jährigen Versicherungsverträgen zusammen.

Sonstige Angaben

Rechtliche Grundlagen (§ 264 Abs. 1a HGB)

Die DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 13424).

Haftungsverhältnisse (§ 285 Nr. 3a HGB)

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die Gesellschaft ist am BlackRock Renewable Income Europe Fonds für erneuerbare Energien beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 255.816,83 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Debt Fonds I für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 121.867,64 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Debt Fonds II für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 102.384,29 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Debt Fonds IV für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 863.245,44 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Global Infrastructure III Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 499.512,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Global Infrastructure IV Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 483.898,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Global Infrastructure V Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 3.000.000,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Equity Opportunities ELTIF Fonds für Unternehmensbeteiligungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 230.863,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am Adams Street Partners Private Credit II Fonds für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 372.929,00 US\$ aus.

Die Gesellschaft ist am Adams Street Partners Private Credit III Fonds für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 2.796.518,00 US\$ aus.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 9 HGB) und Nennung der Organmitglieder (§ 285 Nr. 10 HGB)

Der Aufwand für die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 724.053,00 €.

Der Aufwand für die Bezüge der ehemaligen Vorstände für das Geschäftsjahr 2024 betrug 318.468,12 €.

Die Pensionsrückstellung für die ehemaligen Vorstände am 31.12.2024 beträgt 7.590.442,00 €.

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind auf Seite 67, die des Vorstands auf Seite 68 genannt.

Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB)

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 60 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Innendienst der Hauptverwaltung waren zum Geschäftsjahresende 55 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Außendienst waren zum Geschäftsjahresende 5 Mitarbeiter tätig.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DMB Rechtsschutz von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zum Termin der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers, HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, betrug im Geschäftsjahr 2024 für

- a) Abschlussprüfungsleistungen: 51.000,00 €
- b) Steuerberatungsleistungen: 0,00 €
- c) sonstige Leistungen: 0,00 €

Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden

Die DMB Rechtsschutz ist u.a. Mitglied folgender Verbände/Vereine:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
 Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
 Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Köln (BWV) e. V., Köln
 Bundesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Versicherungsmakler (BFV), Düsseldorf

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die DMB Rechtsschutz erzielte 2024 einen Jahresüberschuss von 493 T€.

Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 53 T€ beträgt der Bilanzgewinn 546 T€.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 545.594,67 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von insgesamt 500.050 €,
 aufgeteilt auf die am Tage der Hauptversammlung dividendenberechtigten Aktien, sowie
 Gewinnvortrag auf neue Rechnung von 45.544,67 €.

Köln, den 28. Februar 2025

Der Vorstand



Michael Eichhorn



Jessica Jonas

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DMB Rechtsschutz-Versicherung AG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 53,1 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 60,0 % an der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst insbesondere Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind. Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird überwiegend nach dem Gruppenbewertungsverfahren gebildet. Grundlage hierfür sind aus den Erfahrungen der Vergangenheit abgeleitete voraussichtliche Schadenhäufigkeiten und Schadenhöhen. Die so ermittelten Rückstellungen werden entsprechend des Abwicklungsmusters auf die einzelnen Schadenanfalljahre verteilt. Daneben wird noch eine gesonderte Rückstellung für Großschäden gebildet, deren Rückstellungs- und Aufwandsverlauf einzeln beobachtet wird. Für unbekannte Versicherungsfälle wird die Teilschadenrückstellung überwiegend anhand von Erfahrungswerten ermittelt. Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Versicherungsfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Versicherungsfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen der Berechnungsparameter können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Teilschadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ im Anhang enthalten. Das Reserverisiko wird im Lagebericht im Abschnitt „Risiko aus dem Versicherungsgeschäft“ beschrieben.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir risikoorientiert folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft und insbesondere die Herleitung der voraussichtlichen Schadenhäufigkeit und -höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen gewürdigt. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten internen Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und Richtigkeit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt und deren stetige Anwendung geprüft. Weiterhin haben wir die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der bekannten Versicherungsfälle und der bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle geprüft und insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt.

Hinsichtlich der von der Gesellschaft als Großschäden klassifizierten, noch nicht abgewickelten bekannten Versicherungsfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „Wirtschaftsbericht“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung;
- die im Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben;
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkeh-

rungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der

Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. November 2024 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 20. März 2025

HT VIA AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Christian Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht. Er wurde in den Sitzungen und durch schriftliche Berichterstattung des Vorstands umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Zusätzlich führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßige Gespräche mit dem Vorstand. Er informierte zwischen den Sitzungen die Mitglieder des Aufsichtsrats über neue Entwicklungen. In den Sitzungen berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende zu aktuellen Themen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß den Anforderungen des FISG einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und des Risikomanagements sowie der Abschlussprüfung, insbesondere der Unabhängigkeit und Qualität der Abschlussprüfung. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Dr. Rips als Vorsitzender, Frau Hein sowie Herr Stautner.

Gegenstände der Beratung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich regelmäßig mit der Markt- und Unternehmensentwicklung, der differenzierten Schaden- und Ergebnissituation, dem Risikomanagement sowie Solvency II und weiteren regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Themen.

Besonders intensiv wurden die Auswirkungen der anhaltenden geopolitischen Spannungen, der Inflation und der konjunkturellen Entwicklungen diskutiert. Die Folgen für die Kapitalanlagen aufgrund weiterhin hoher Zinsen wurden regelmäßig analysiert. Der Vorstand präsentierte dem Aufsichtsrat detaillierte Einschätzungen zur Entwicklung von Bewertungsreserven und stillen Lasten.

Ein Schwerpunkt der Beratungen lag auf der Unternehmensplanung und den Ergebnishochrechnungen, die im Aufsichtsrat intensiv erörtert wurden. Über die Planungen, die Entwicklungen sowie die ergriffenen Maßnahmen wurde umfassend berichtet und zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend diskutiert.

Darüber hinaus wurde eine Neutarifizierung im Bereich Miet-Rechtsschutz behandelt, bei der ein neues Tarifsysteem entwickelt und vorgestellt wurde. Eine nachhaltige Lösung der Grundsatzfrage des Tarifsystems wurde geplant. Die Möglichkeiten zur weiteren Stärkung des Miet-Rechtsschutzes wurden eingehend erörtert.

Weitere bedeutende Themen waren die Kapitalanlagepolitik und die strategische Asset-Allokation der Gesellschaft. Der Vorstand berichtete umfassend über Investitionen in alternative Anlagen und beleuchtete deren Bedeutung für die langfristige Finanzstrategie. Zusätzlich wurde über den Ausbau des Maklergeschäfts regelmäßig informiert.

Die Implementierung eines Security Operations Centers (SOC) stellte ein weiteres Beratungsthema dar, wobei dessen Einführung und strategische Relevanz für die IT-Sicherheit intensiv diskutiert wurden.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem ORSA-Bericht sowie mit den Prüfberichten zum handelsrechtlichen Abschluss und zur Solvenzbilanz der Gesellschaft. Ergänzend standen die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Prüfung durch die BaFin im Fokus. Die Diskussionen hierzu konzentrierten sich auf die Umsetzung der behördlichen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Organisation.

Jahresabschlussprüfung

Die Prüfung gemäß § 341k HGB wurde durch die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, vorgenommen. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich vom ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfverfahrens unterrichtet.

Der Jahresabschluss wurde in Anwesenheit des Abschlussprüfers vom Prüfungsausschuss vorberaten. Bei der Beratung des Jahresabschlusses im Aufsichtsrat war der Abschlussprüfer zugegen. Er berichtete über die Durchführung der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Michael Thews schied zum 30. September 2024 als Vertreter der Arbeitnehmer aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats. Als Nachfolgerin wurde Frau Nicole Meyer im September 2024 von der Belegschaft gewählt. Sie übernimmt das Amt bis zum Ablauf der jetzigen Wahlperiode.

Der langjährige Vorstand Herr Lukas Siebenkotten schied am 31. Oktober 2024 altersbedingt aus dem Vorstand der Gesellschaft aus. Der Aufsichtsrat spricht ihm seinen ausdrücklichen Dank für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit als Mitglied des Vorstands aus.

Im Zuge des Ausscheidens von Herrn Siebenkotten stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zu, die Ressortverteilung mit Wirkung zum 1. November 2024 neu zu regeln. Die Aufgabenbereiche von Herrn Siebenkotten werden seitdem von Frau Jessica Jonas übernommen.

Der im Geschäftsjahr 2020 initiierte Generationenwechsel im Vorstand der Gesellschaft wurde damit erfolgreich abgeschlossen. Das Ziel einer sorgfältigen und nahtlosen Übergabe im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung konnte vollständig erreicht werden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren außerordentlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Köln, den 24. April 2025

Der Aufsichtsrat



Dr. Franz-Georg Rips
Vorsitzender

Aufsichtsrat

Dr. Franz-Georg Rips

Rechtsanwalt
Vorsitzender

Eberhard Fischer

Oberstudienrat i. R.
Stv. Vorsitzender

Reinhard Stautner

Rechtsanwalt
Stv. Vorsitzender

Sebastian Bartels

Rechtsanwalt, Geschäftsführer Berliner Mieterverein e. V.

Franz-Xaver Corneth

Geschäftsführer i. R.

Taous Guellal

Angestellte der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

Kerstin Hein

Vorstand der RIVA AG

Thomas Keck

Oberbürgermeister Reutlingen

Nicole Meyer (ab 01.10.2024)

Angestellte der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

Michael Thews (bis 30.09.2024)

Ehemaliger Angestellter der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

Vorstand

Michael Eichhorn

Vorstandsvorsitzender

Ressorts Risikomanagement, Unternehmensplanung und Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Investments, Marketing und Vertrieb, Versicherungsbetrieb, IT und Betriebsmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung

Jessica Jonas

Ressorts Recht, Compliance, Schaden, Personal, Management und Kommunikation
DMB Mietervereine, Strategische Zusammenarbeit Deutscher Mieterbund

Lukas Siebenkotten (bis 31.10.2024)

Ressort Strategische Zusammenarbeit Deutscher Mieterbund



Als Gründungsmitglied setzt sich die DMB Rechtsschutz für eine Stärkung des Berufsstands und die besondere Rechtsstellung des Versicherungsmaklers ein.



Als Unternehmen zeigt die DMB Rechtsschutz Verantwortung und trägt aktiv zur Umweltvorsorge bei. Die Gesellschaft ist seit 2010 klimaschutzzertifiziert.

Gemäß dem Greenhouse Gas Protocol wurden 2024 alle Emissionen aus den Quellen von Scope 1, 2 und 3 durch Unterstützung CO₂-mindernder Klimaschutzprojekte neutralisiert. Dies umfasst sowohl die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase bei der DMB Rechtsschutz als auch die indirekte Freisetzung durch Energielieferanten und durch die vor- und nachgelagerten Lieferketten der Gesellschaft.

Die DMB Rechtsschutz verfolgt das Ziel, ihre CO₂-Emissionen soweit wie möglich zu reduzieren.

Seit 2022 verwendet die DMB Rechtsschutz zertifiziertes Recyclingpapier für ihre Druckstücke und Korrespondenz. Das sorgt für klimaneutrale Druckerzeugnisse (bis 31.12.2024 mit einem CO₂-Ausgleich in Höhe von 2,109 Tonnen).*

* Diese Menge entspricht
10.545 km mit dem Auto fahren (bei 8,5 Liter Benzinverbrauch)
oder 5.549 km fliegen
oder 1 Mio. km Zug fahren.

Um 2,109 Tonnen CO₂ einzusparen, müssten
35.149 Personen auf eine Tasse Kaffee verzichten,
264 Personen ihren Fernseher ausschalten statt nur auf Standby (1 Jahr)
oder 702 Personen einmal beim Zähneputzen das Wasser abdrehen.



klimaneutrales Druckerzeugnis | durch CO₂-Ausgleich | www.natureoffice.com/DE-077-137025



Unternehmens-Auszeichnungen 2025 (–2018)

ASCORE Unternehmens-Scoring Komposit 2024 – 2019: DMB Rechtsschutz „SEHR GUT“ in Erfahrung, Sicherheit, Erfolg und Bestand



HÖCHSTE Kundenzufriedenheit bei Befragung **FOCUS MONEY** 09/2025 für die DMB Rechtsschutz in der Branche Rechtsschutzversicherer



Deutscher Fairness-Preis 2024 für DMB Rechtsschutz, Verbraucherbefragung **Dt. Institut für Service-Qualität DISQ** und **ntv** 10/2024

SILBER für Servicestärke bei der Umfrage **Makler-Champion** 2025 (SILBER 2024, GOLD 2023; Platz 2 im Jahr 2022 und Platz 3 im Jahr 2021; seit 2011 in den Top 10)

FAIRER Maklerversicherer Rechtsschutz bei **FOCUS MONEY** 32/2024: GUT bei zentraler Vertriebsberatung, Maklerbetreuung, Produkte, Angebots- und Verkaufssoftware, Betriebsablauf

HOHE Verbraucherorientierung, Sparte Maklerversicherer „GUT“ bei **FOCUS MONEY** 02/2025 + 2024

BESTE Kundenhotline „sehr gut“: **FOCUS MONEY** 42/2024 + 2023; fairste Kundenhotline 42/2022 und 41/2021



FAIRSTER Schadenregulierer bei **FOCUS MONEY** 03/2025: Berufs-Rechtsschutz „SEHR GUT“; Privat-, Verkehrs-, Wohnungs-Rechtsschutz „GUT“ (Privat-RS „GUT“ auch 2024 + Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz „GUT“ 2023)

BESTER Versicherer Rechtsschutz-Versicherung aus Kundensicht, DEUTSCHLAND-MONITOR Versicherer, **TAGESSPIEGEL** 08/2024

HOHE Kompetenz aus Kundensicht, **FOCUS MONEY** 22/2024

Bester Dienstleister Versicherungswesen im **Handelsblatt** 07/2023

Hohe Transparenz, **F.A.Z. Institut** 11/2023

TOP NOTE für digitale Servicestärke aus Kundensicht, **FOCUS MONEY** 30/2023 sowie 30/2022, 29/2021 und 30/2020



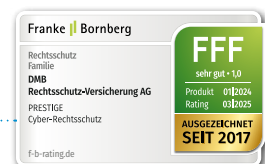
Hohes Kundenvertrauen bei Befragung **WirtschaftsWoche** 09/2021, 10/2020 und 09/2019: DMB Rechtsschutz genießt hohes Vertrauen in der Kategorie „Versicherer-Makler“



vt-Partnerschaftssiegel 2018

Produkt-Auszeichnungen 2025 (–2021)

Franke und Bornberg Rechtsschutz-Rating 03/2025 (wie 03/2024, 03/2023 + 03/2022): **PRESTIGE** mit Cyber-RS „sehr gut“ FFF; **EXPERT** und **Schnell & Sicher** „gut“



Deutschlands Preisfavoriten: „Hohe Empfehlung“ **Wirtschafts-Woche** 02/2025, „sehr hohe Empfehlung“ 2024 + 2023

Softfair Rechtsschutz-Leistungsrating 02/2025 (wie 2024 – 2022): **PRESTIGE** erhält Höchstnote „HERVORRAGEND“ für Zielgruppe Familien, Singles und Senioren



Handelsblatt 03/2024 + 2023: **PRESTIGE** „gut“ FF+ für Familien und Singles (03/2022 „sehr gut“)

DMB Rechtsschutz Platz 9 der besten Rechtsschutzversicherer Deutschlands mit SECURIO und SECURIOpremium: „sehr gut“ bei Kostenanalyse 02/2025, „gut“ bei Leistungs- und Kostenanalyse auch 2023 – Studie **DISQ Deutsches Institut für Servicequalität**

ASCORE Rechtsschutz-Rating 02/2025: **Schnell & Sicher**, **EXPERT** und **PRESTIGE** „AUSGEZEICHNET“ mit je 5 Kompassen (wie 2024, 2023 und 2021)



FOCUS MONEY 01/2024: **EXPERT** ist BESTE Rechtsschutzversicherung Premium

Franke und Bornberg 03/2025 wie 03/2024: Gewerbliches Rechtsschutz-Rating **KOMPEX** mit **KOMPEX**plus „gut“ FF+; **AGROMEX** für Land- und Forstwirte „gut“ FF+

YOLIG ist Versicherungsprodukt des Jahres 2023, **DISQ Deutsches Institut für Servicequalität** 10/2023



PRESTIGE ist BESTE Rechtsschutzversicherung Premium bis 500 € SB; 2x „sehr gut“ bis 150 und 300 € SB, **FOCUS MONEY** 3/2025

Regelmäßig erhält die DMB Rechtsschutz Top-Bewertungen als konzernunabhängiger Rechtsschutz-Spezialist und für Produkte mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis.

DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

Bonner Straße 323, 50968 Köln

Telefon: 0221 376 38-0

Fax: 0221 376 38-11

Internet: www.dmb-rechtsschutz.de

Sitz der Gesellschaft Köln

Handelsregister Köln HRB 13424

Konzept und Gestaltung

SOA Communication